

Durchschnitt der auf dem vorigem Blatte gezeichneten Fronte von A<sup>n</sup> 1767.

Fig. A. Der Durchschnitt nach der Länge, und zwar durch das Fröngshäus. Dieses Fröngshäus wurde im Jahr 1682 an das Schloss angebaut, und die hintere Wand, welche man im Bild sieht, ist die eigentliche Fronte des alten Herrnhutschlosses, welche man Tomo II. Fol. 217 deutlich sieht. a, a, a. sind die Abtheilungen des Fröngshäus, welche bis 1783 zum Fröngshäus der Krone diente; denn in diesem Jahr wurde es abgebrochen, u. zu der Stallkutschenschule angeordnet, bei einer kleinen Fronte mit einer Treppe. Die Fronte des alten Schlosses zeigt er nur so weit, als das sehr stark verwitterte; der niedrige Thurm war 1682 angebracht u. die Durchlassart, die man auf der rechten Fronte Toll 76 u. 141, sieht. d, d. Volkzimmern u. Stall f. Loden.

Fig. B. Der Durchschnitt nach der Breite, a, b, c. der zu Herrnhutschloss gebaute Thurm, b. war ein großer mit einem Kuppelgewölbe versehener Saal vid. T. II. Fol. 217. d, d, d. das Fröngshäus

Fig. A

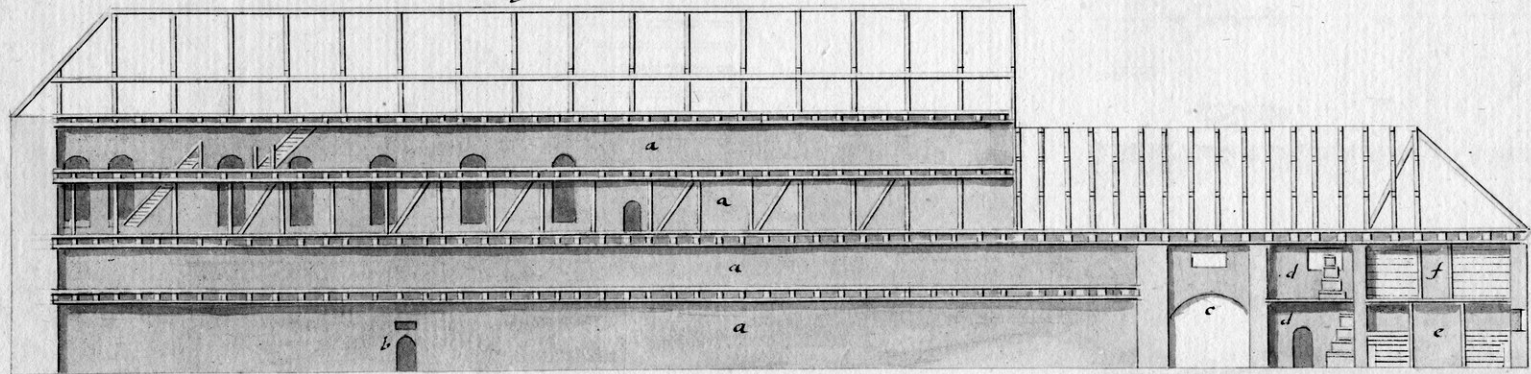
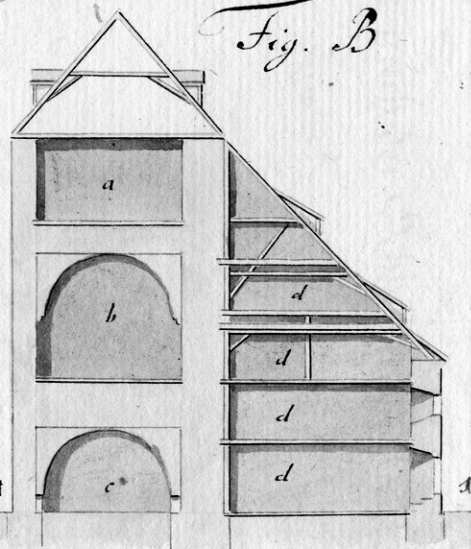
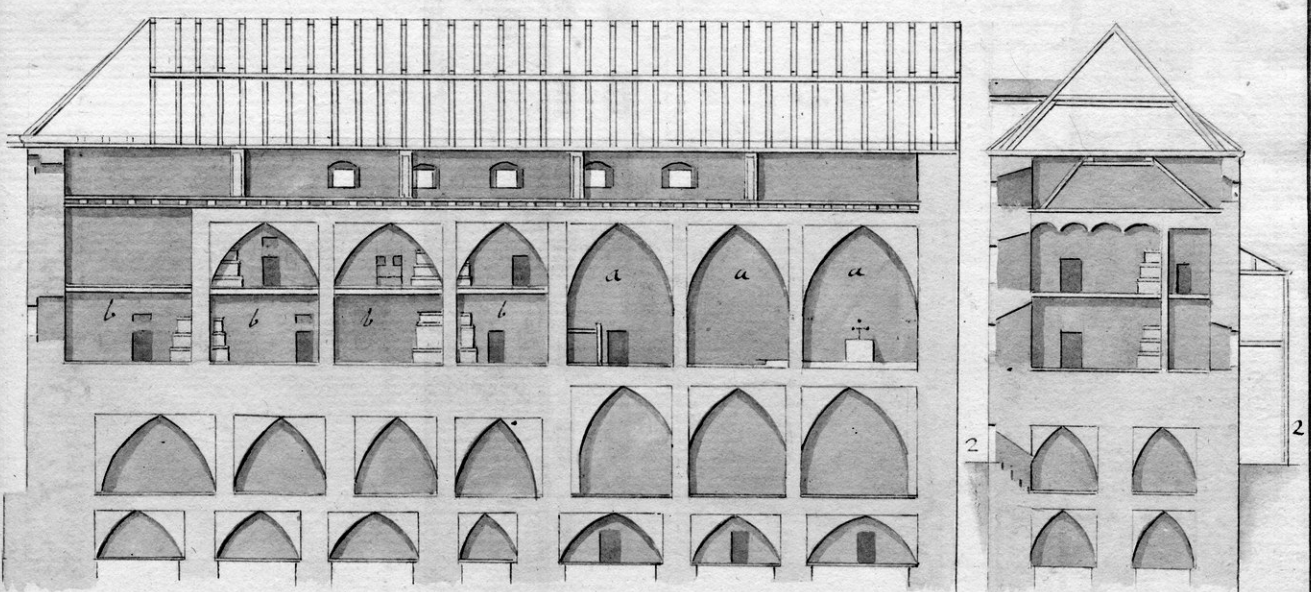


Fig. B



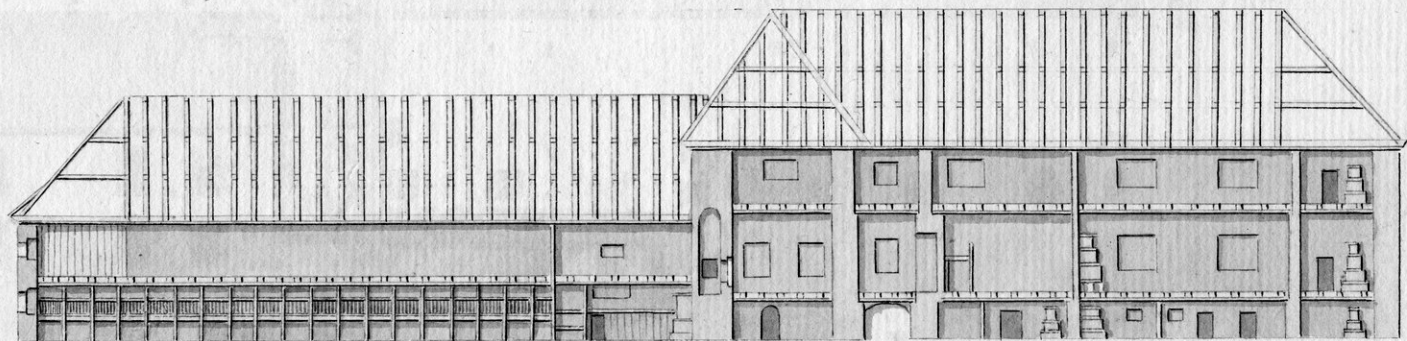
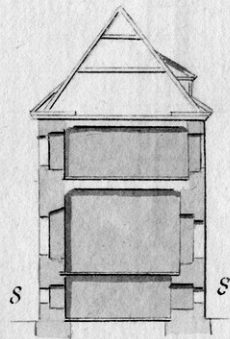
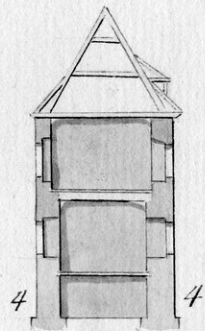
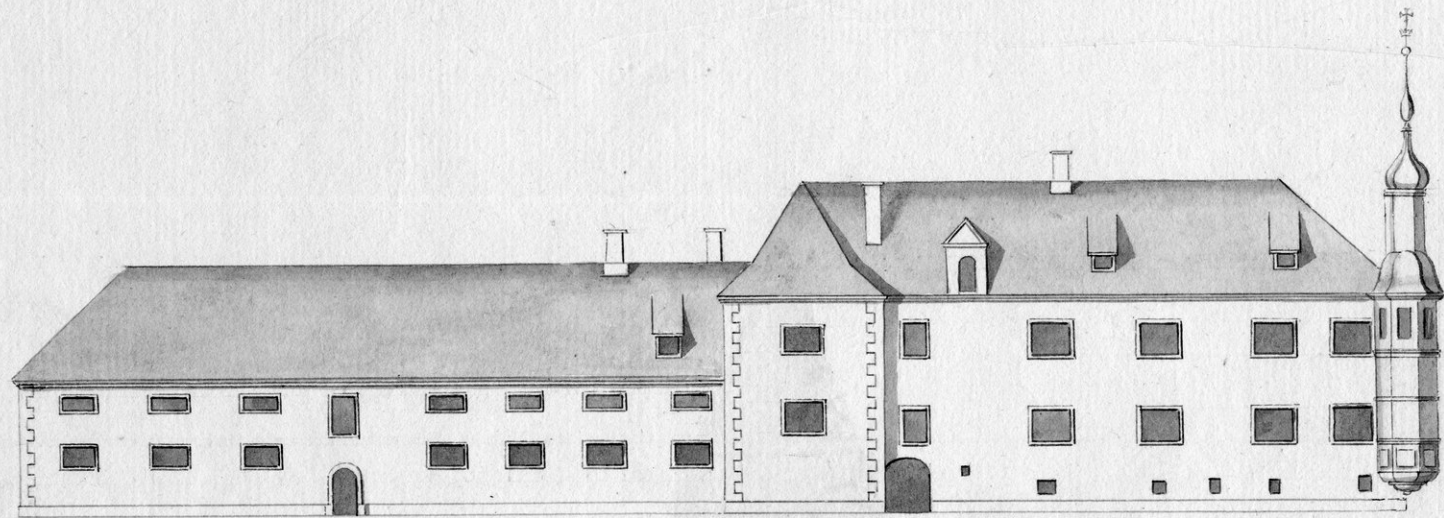
Fronte der schmälern Seite, die nach der Schloßstraße liegt.  
nebst Profil nach der Länge und Breite.



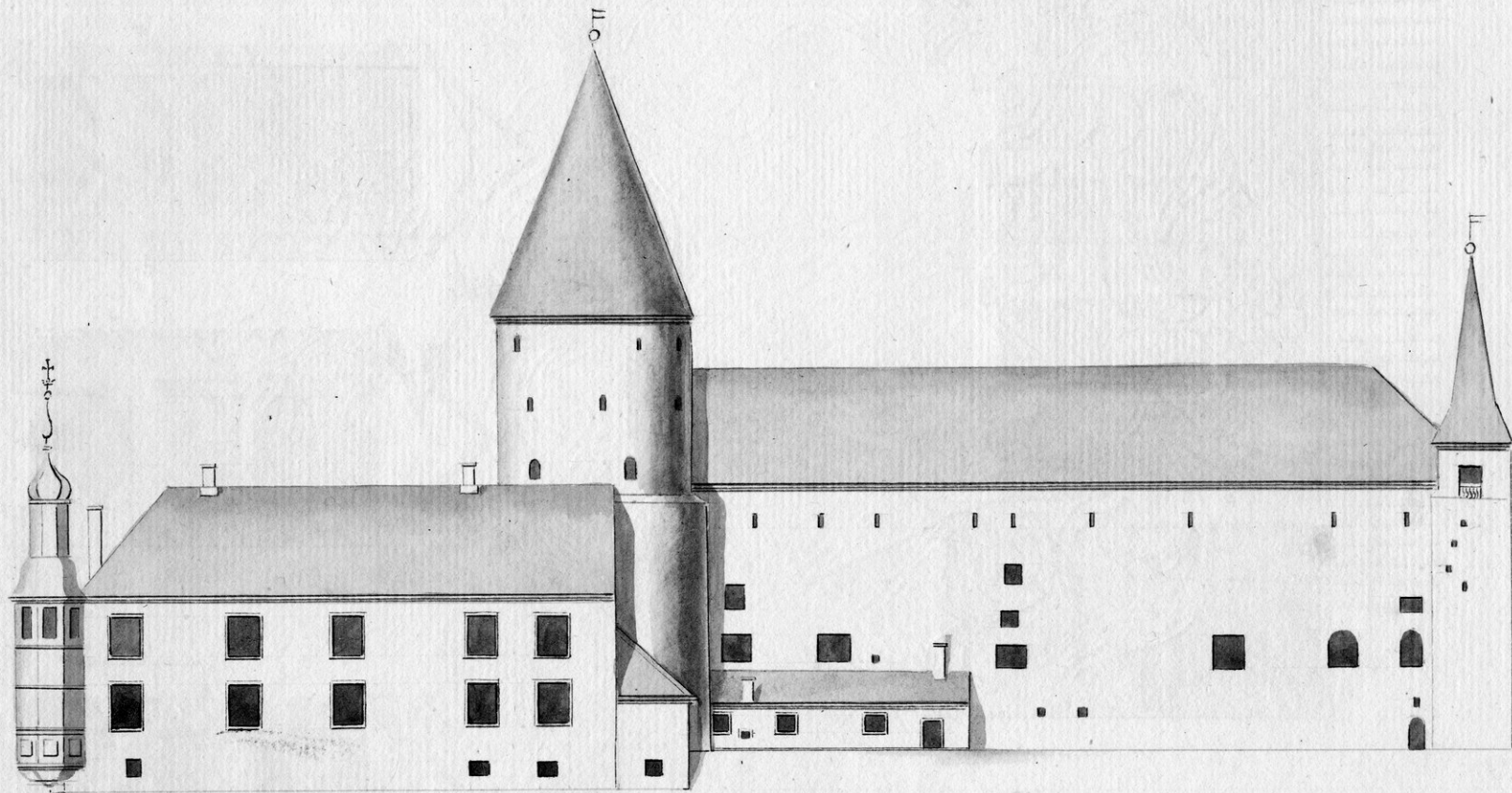
a a a. dieser Teil ist schon zu Schmal, hinten zur Kirche gebräunt worden; die 1681 erfolgte in Königl. Befehl  
daß der Schloßflügel nach der Ausdehnung von der Kirche ab bis an die Thür, also b, b, b, b von General-Admiralitäts  
Lieut. Wachtmeister zum Befehl der Admiralität ringsherum errichtet.



Fronte des Nigisehen Schlosses an der Nordseite gegen die Citadelle. A. 1767.

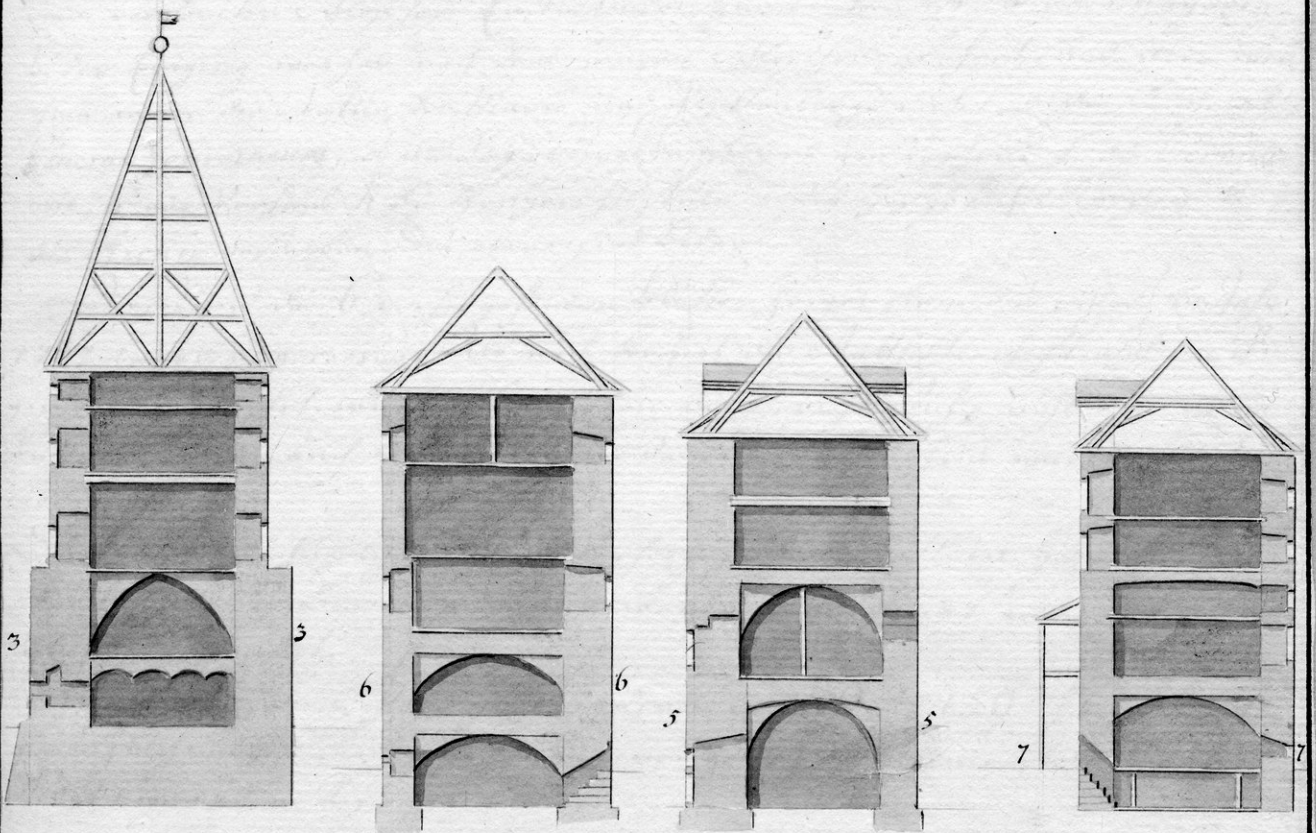
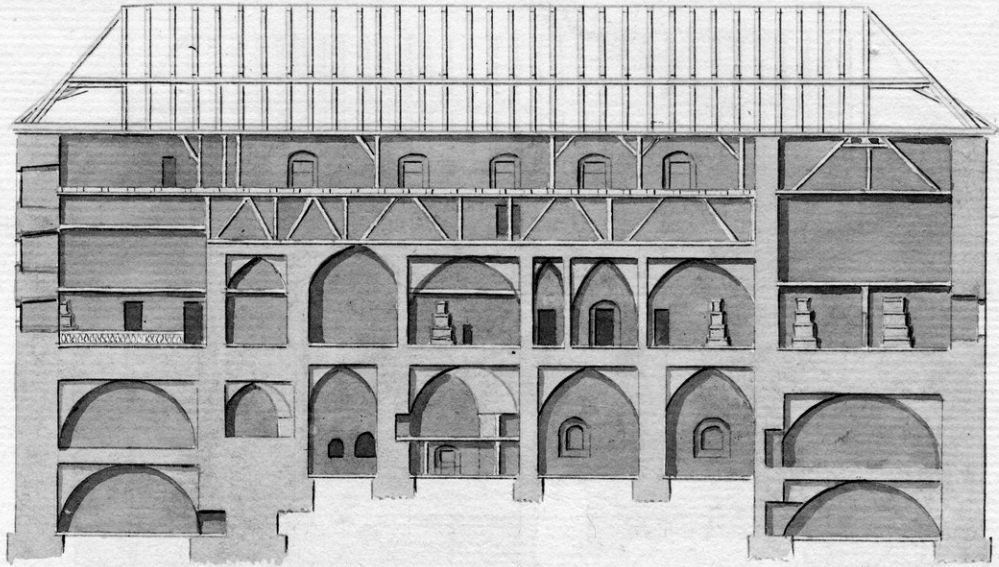


Fronte des Xigischen Schloßes nach der Dünaseite, gegen Abend. Anno 1767.

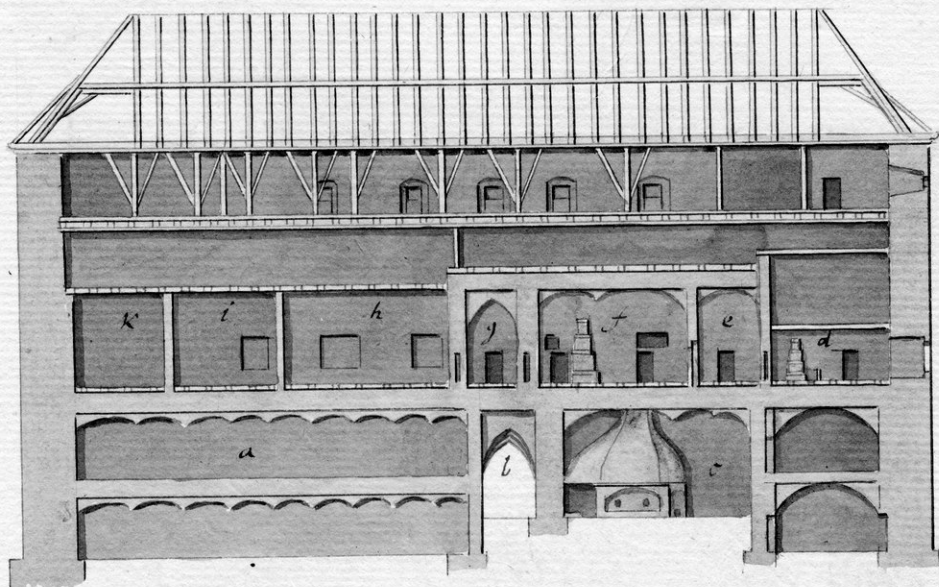




Profil der Fronte an der Dünaseite in die Länge.



# Profil der Hofgerichtsstube und Regierungskanzley.



Dieser Durchschnitt ist von dem Thore des Schlosses, welcher von in dem vorbesten Schlosshofe führt, zur Linken ist. a ein Magazin b, der Eingang welcher nach dem innern Schlosshofe führt, und über welcher man die Statue der Maria und Flottenbrücke sieht. c die Küche des General Gouverneurs, d die Regierungskanzley, e ein Vorhaus f die Oeconomie, g ein Vorhaus h die Hofgerichtsstube i die Hofgerichtskanzley k das Archiv des Schlosses. Das obere sind Böden.

Dieser und die 6 vorhergesprochenen Blätter zeigen, wie das Schloss im Jahr 1767 beschaffen gewesen. Als nach der Zeit die Aufschüttung auf dem Dache neu angelegt wurde; so wurden die Hofgerichtsstube nicht nur vergrößert, sondern auch in den Platz wo damals das Zeughaus war, verlegt, vid. Fol. 76.

Die Linien, nach welchen die in vorhergesprochenen Blättern gezeichneten Durchschnitte der Lichte genommen worden sind, findet man Folio sequenti angezeigt.

Alle diese zum Schloss gehörige, von Fol. 150 bis 159 für neugetragenem Zeichnungen sind aus einem, von dem Zimmermeister Köhler A. 1767 gemachten Riße genommen.



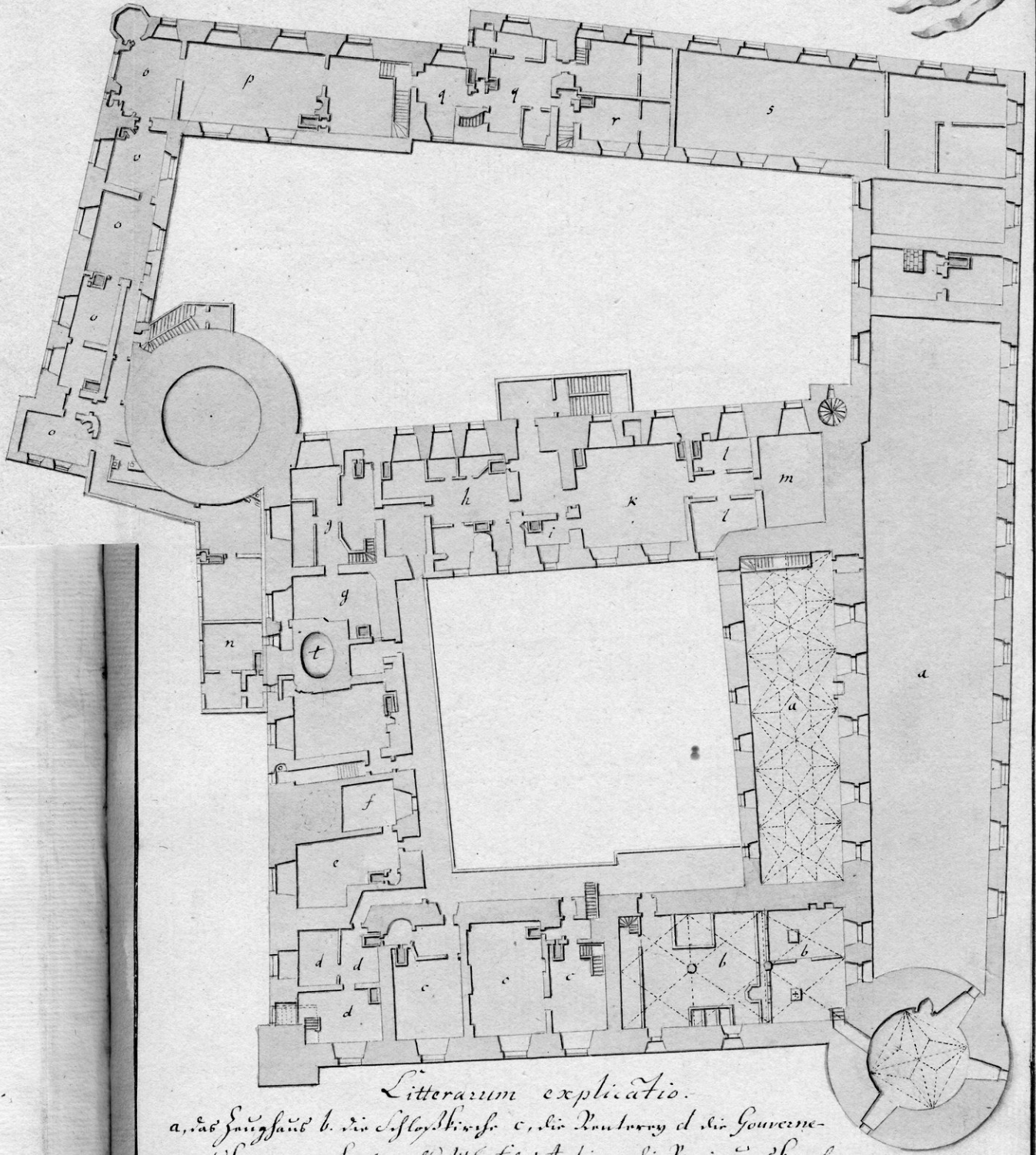






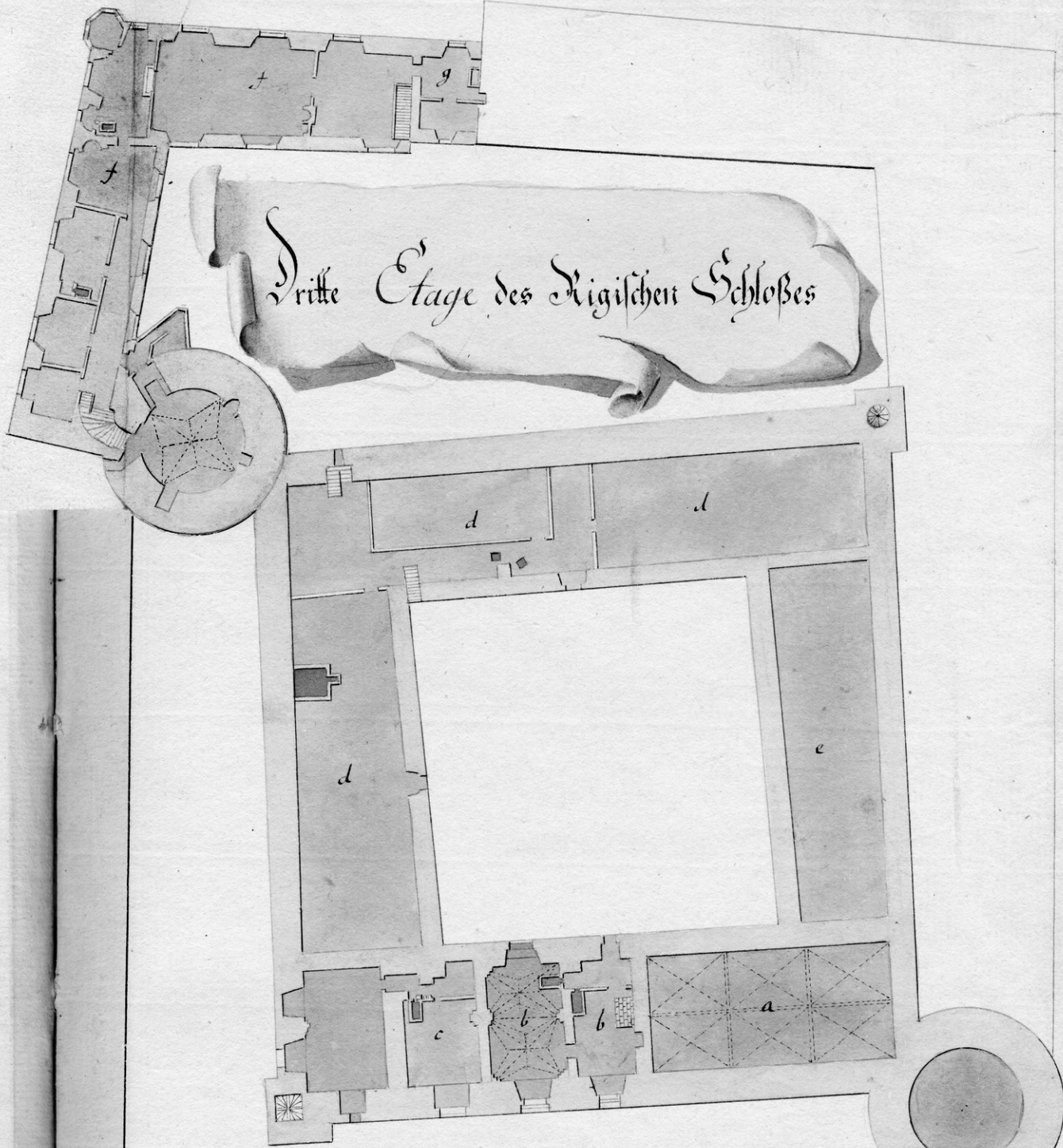
Die zweite Etage des Xigischen Schlosses.

1767



Litterarum explicatio.

a, das Innigsaub b. die Hofstube c, die Kuchentrey d. die Gouverne-  
mentskammer. e. Landgerichts, über. f. das Archiv. g. die Angewandtkanzley  
h. die Oeconomie. i. Factorstube zum Hofgericht. k. das Hofgericht. l. Kanzley m. Archiv  
n. Landstube o. Wohnung des Gen. Gouverneurs p. Saal zu 600 Stühle. q. Landstube Kanzley r. Garnisons  
Kanzley. s. Grubebau über dem Stall. t. ein Schenkstube über einem neuen Wasserwerk.



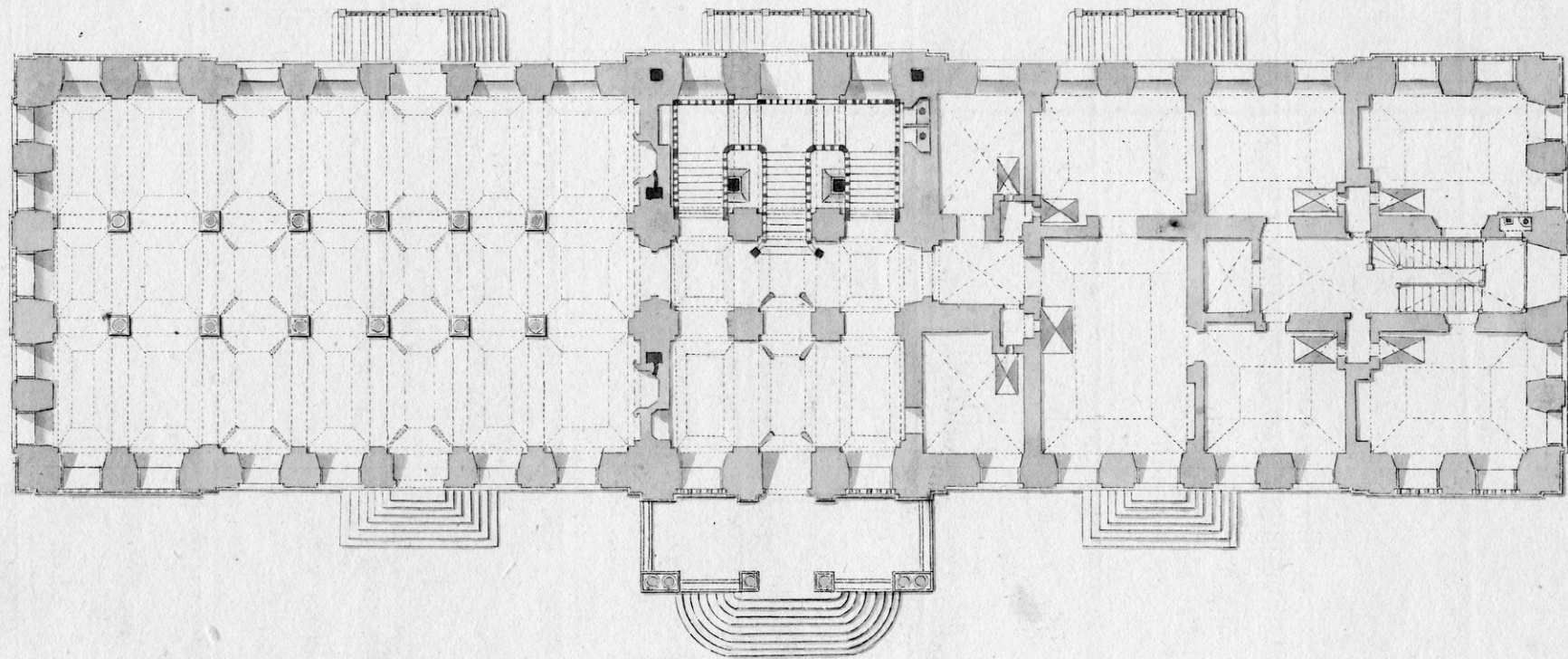
Dritte Etage des Nigischen Schlosses

a. Gewölbe b. Festsitzung c. Stub d. Bötze e. über dem  
 Treppenhause f. Aufstiegen des Gen. Gouverneur g. Archiv.



# Grundriß des Rigischen Rathhauses.

a. Dieser ganze Flügel erstreckt sich in drei verschiedenen Etagen. Die Löcher bei der Hauptausgang  
auf dem Markt zu, oben mit einem Balcon e. Vorlauf in Ansehung.







# Grundriß der neu anzulegenden Kreisstadt Wörro 1784

Das Gut Wero hat sein ursprüngliches Namen von dem Sauergründe, voranzt der Hof angelegt worden, als man es von Waimel kaufte, d. von demselben Gut damals formirt. Der Ordningrath v. Helmersen war künigl. Rath v. Kellern. Der v. Mengden, der es der hohen Krone für einen Preis von 57000 Rthl. d. M. überließ, nur so fern die Müller seinen Sohn für alle Waimel'sche Güter zu zahlen be- zahlt hatten; der die künigl. A<sup>o</sup> 1749 d. 10 Sept. dinst. d. für nicht mehr als 47000 Rthl.

- a. der Markt.
- b. ein Amman Gebäude für die Richter, Räte, Gerod- nischei und Rentmeisterei.
- c. Gefäß d. Gartensatz d. d. d.
- d. Platz zur d. d. d. d. d.
- e. Platz zur h. d. d. d. d.
- f. Hauptstr. d. d. d. d.
- g. d. d. d. d. d. d.
- h. ein groß. im Quadrat erbau- tes Amman Gebäude.
- i. d. d. d. d. d. d.
- k. d. d. d. d. d. d.
- l. Weg von Döps nach Pleßau.
- m. d. d. d. d. d. d.

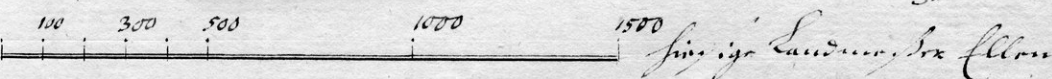
Wörrosche  
Heuschläge

Der Wero Fluß

Tilsit und  
den Waimel'sch-  
Heuschläge

theils Haueheuschläge theils mit Strauch-  
hemachener Morast, tauglich zur Viehweide.

Die  
Tammula  
See



Tilsit, der  
Garten, der  
die d. d. d. d. d.

Aufsriß der Russischen St. Pe-  
 ter Paul Kirche  
 in der Lijnschen Citadelle.



2 Taden zu 7 Fuß 8 Lngd.



Prospect des ohnweit Riga jenseit der Düna hinter Tortler  
(jetzt Hammer) im Skalde gelegenen, dem Hr. Collegienassessor Tho-  
mas Zuckerbecker gehörigen Stößchens. A<sup>o</sup> 1791.



Zu gegenüberstehendem Grundriß vorföhrige Anweisung aus N<sup>o</sup> 1888 des Königl.  
rath vom 20 May 1820.

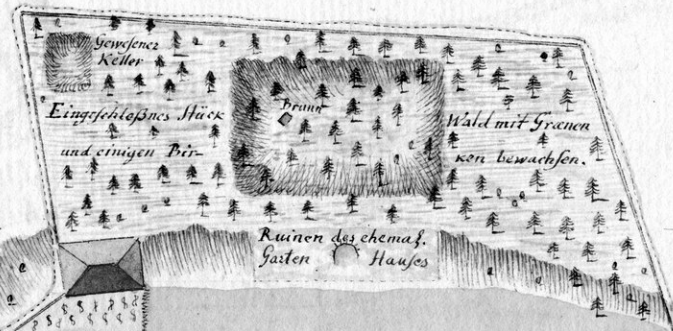
Am 10<sup>ten</sup> May (nunc 1820) wurde für (nunc in Riga) der Grundriß zu den Gebäuden an dem  
moselfähigen Anstalt geneigt, die in großem Grade geneigt, ein neues Gebäude an dem für  
einer Provinz vorzuweisen. Eine zwei Drittel einer Meile von der Stadt an einem Arm der  
Duna liegt ein großer Garten, den Peter der Erste anlegte, um die über ein Figuren der Provinz  
rath. S. Majestät der Kaiser Alexander I haben in dem Antrag Sr. Excellenz des Herrn Gene-  
ral Gouverneurs Marquis Paulucci de dem Publicum geneigt, und nach einem von Sr. Ex-  
cellenz dem Herrn Civil Gouverneur, wirklichen Staatsrath v. Duttamel entworfenen Plane wird  
dort ein Holzgarten, ein Spielplatz voran, ein Solhof, die ihren Unterhalt nicht mehr vorzubereiten  
können, — ein Arbeitsfeld, ein Mühlengarten u. Lathen, — ein Lazarath für vorzüglich  
Armen — endlich ein Erziehungsfeld für hilfslos Ausgesessene angelegt. Die fünfzig Stämme  
genügt hat für den theilweisen Ankauf d. Affigurationen zum Land bewilligt, die weiteren Kosten wird das E. K.  
gibt der allgemeinen Fürsorge tragen, welches auf die Anstalt unter seine Aufsicht werden wird. Ein  
neues Gebäude eines Spielplatzes für Lathen, der schon ein so viel großer und schön, von jeder  
Zukunft bewahrt werden wird.

und quod die Rigaer Stadtblätter von diesem Jahr p. 114.

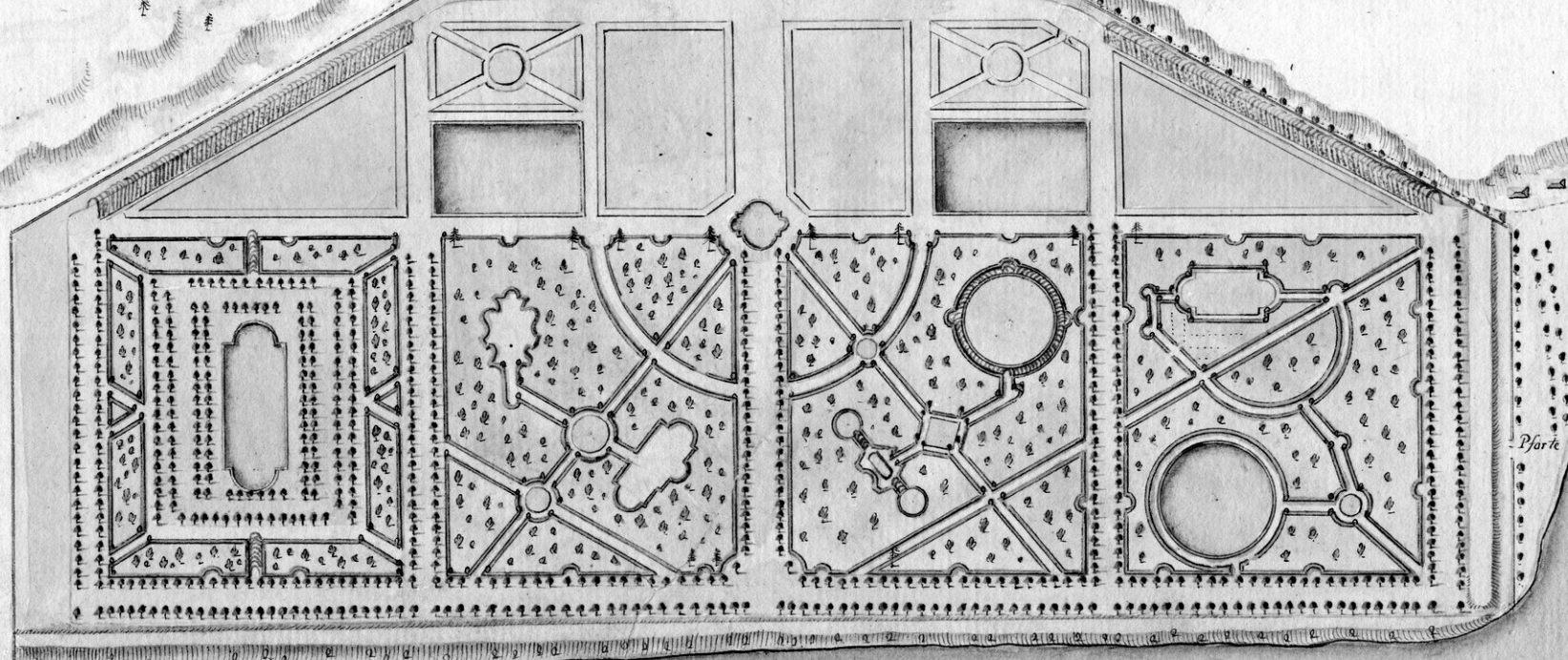


Grundriß  
des zweyten Kayserlichen Gartens  
bey Riga Alexanders Schanze genant  
1791.

Die große Schanze, welche der Kaiser in der Belagerung des 1710 für zerstört, wurde während der Anwesenheit des Fürsten Menschikow, der sich für vom 15 April bis 17 May anhielt, zerstört, und demselben zu Ehren vom Graf Scheremetow Alexanders Schanze genannt; daher in der folgenden Garten den selben Namen erhalten hat

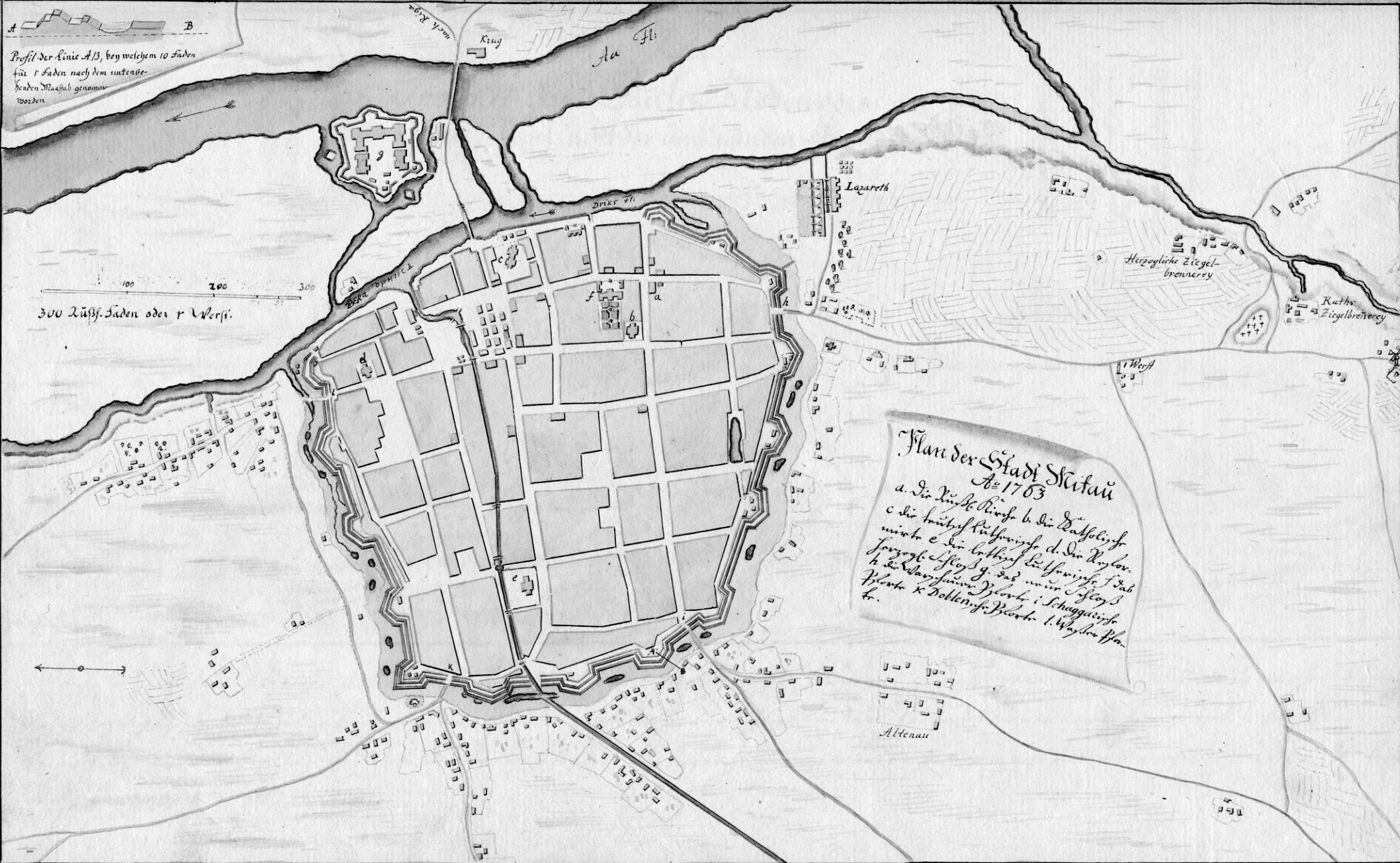


40  
30  
20  
10  
7 6 5 4 3 2 1  
Ruth. Rheinl.



Park

Die rothe Düna.



A B

Profil der Linie A/B, bey welchem 10 Faden für 1 Faden nach dem untenstehenden Maasstab genommener Wozden

100 200 300

300 Rüssf. Faden oder 1 1/2 Verst.

Plan der Stadt Steinau  
 Anno 1703  
 a. Die Linde Kirche b. Die Daffelgasse  
 c. Die künigliche Lustwiese d. Die Knecht  
 wirth e. Die künigliche Lustwiese f. Die  
 Herzogliche Schloss g. Die untere Schloss  
 h. Die künigliche Lustwiese i. Schuggasse  
 k. Die künigliche Lustwiese l. Die künigliche  
 Lustwiese



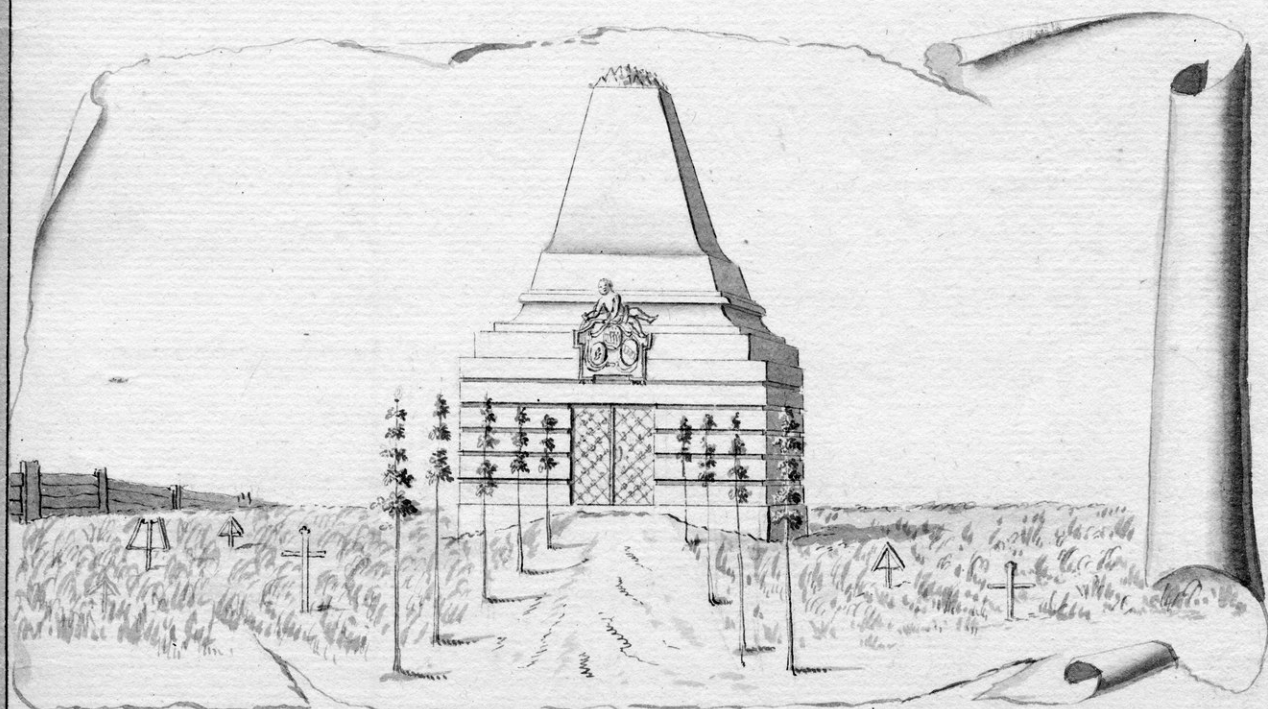
Prospect des Büttes Nodenpois an der  
großen Fegol, nebst der umliegenden Gegend. A<sup>o</sup> 1791.



a Kirche b Herrensaub c Klost. d Bräuhaus, beyt von Stein e Mählmühl f Klinge g die Ruinen des alten Schlosses; zwischen diesen  
in dem Fegol fließt die Fegol, über welche vier Brücken gesetzt. Nahe am Schloss liegt das Pastorat, davon man sich sieht h die Klost-  
i die Jurburg (d. i. Domestiquengebäude) k das Pastoratsgebäude l Wagensaub und Stall. Zwischen a = b bey m ist das Folsequenti  
angegriffene Campenhaußen der Bergwäber.

A<sup>n</sup> 1791.

Prospect der Rodenpois'schen Kirche 4 1/2 Meilen von Riga. cf. Fol. preced.



Das Campenhausen'sche Begräbniß auf dem Rodenpois'schen Kirchhof. A<sup>n</sup> 1791.  
 In dem Gräbniß sind zu sehen: 1) das Grabmal des Herrn v. Campenhausen ein marmorenes Sarcophag 2) des Herrn Budberg von Kegeln ein Grabmal von schwarzem Stein, 3. ein Stein des Herrn v. Walther.  
 Unter dem Eingange ist das Campenhausen'sche Grabmal des Herrn Budberg'sche Grabmal in Stein zu sehen.

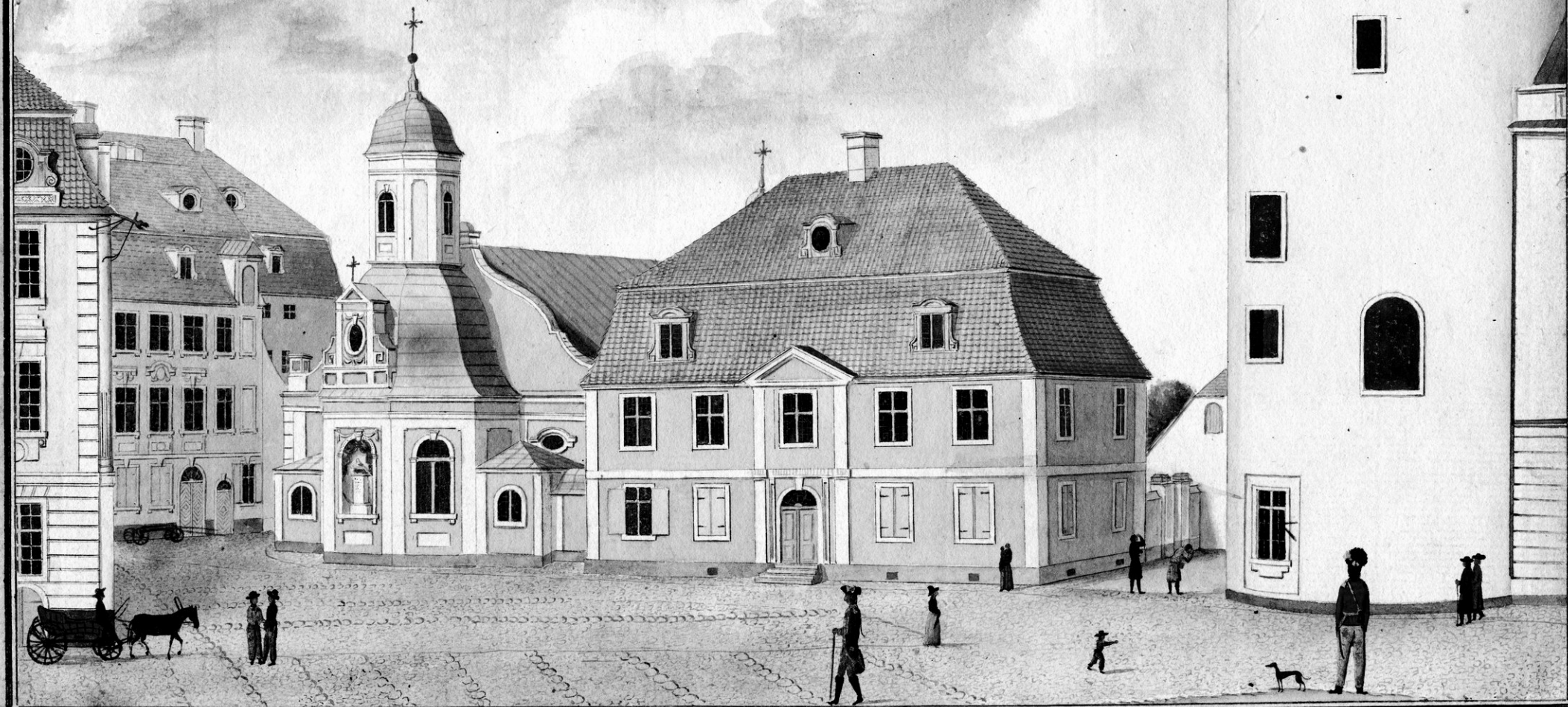




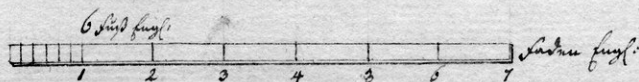
In der S. Jacobi Kirche in Ditzingen stand in der Mitte einer Nebenkapelle, wo allerlei Grotten, Bauen & anstehendes wurde, ein frommer Steinbild angebracht  
nach Bild der zehnjährigen Mutter Gottes, welches die Jesuiten, als sie von Gustav Adolph aus der Stadt getrieben wurden, zu rüden gelassen hatten.  
Bei Aufhebung der gegenüber vorgestellten katholischen Kirche hingelte der Oberpfarrer der Jacobi Kirche Christian Adolph Ludwig Dingelstädt  
ein Bild von katholischen Seiten aus, welches ob in einer Nische das Ende der Kirche an der Straße vid litt a sehen, und die Aufschrift machte:  
HÆC MATER IESV EX ÆDIBVS IACOB POST ÆVA LONGA NOBIS HONORARIA VENIT. d. i. Diese Mutter Gottes kam nach langer Zeit als ein Geschenk an uns  
zurück. In welcher Aufschrift das Jahr 1786 enthalten ist. Nach der Zeit sieht man an dem Fortsetzung, auf welchem das Marienbild aufgestellt  
war, diese Worte: SVS CIPIAS MATER IESV DOLOROSA INBIBI OPVS AFFECTVSQVE PLOS GREGIS TVI. d. i. Du zehnjährige Mutter Jesu, nimm für die guten  
Worte in die frommen Christenbegrüßungen dieses Landes an; und enthält das Jahr 1789.



Prospect der katholischen Kirche, und des Priesterhauses neben dem Digiſchen  
Jahres 1791.

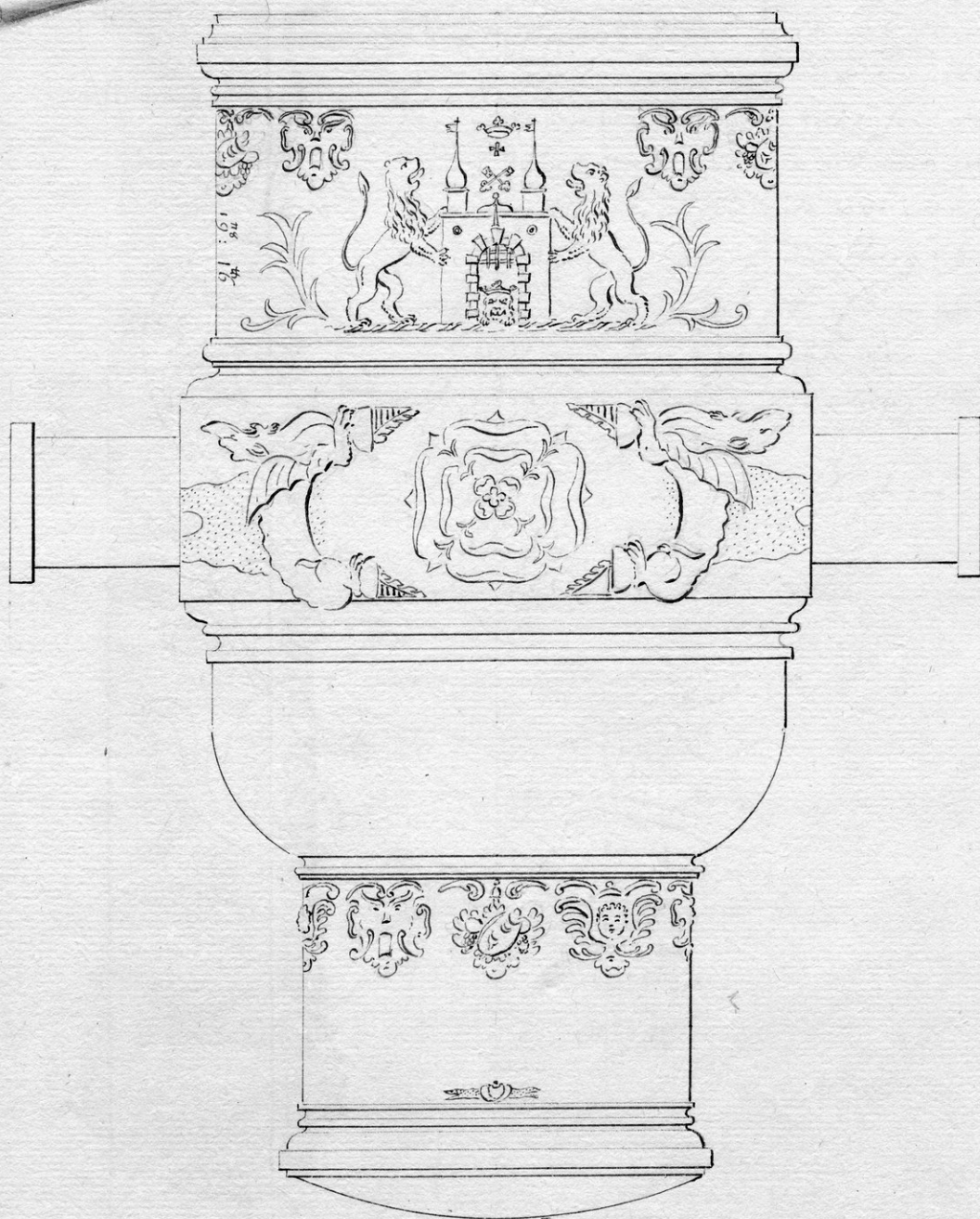


Vorderseite der russisch-griechischen stei-  
 nernen Kirche in der Kreis Stadt  
 Herro.

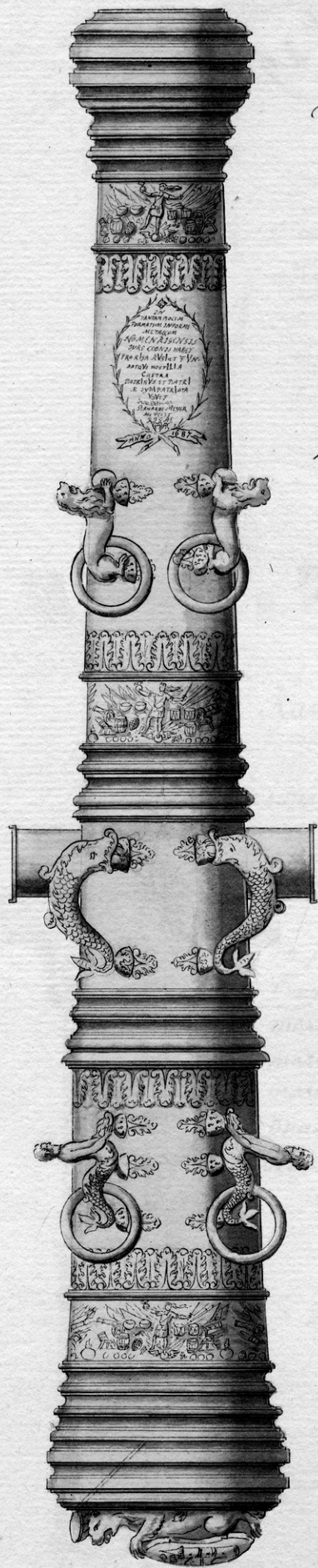




Dieser Mörser von 19 Fuß 16<sup>te</sup> ist, ist in Längs-  
 Ansehung. In Längs. Maß halt sein Länge 4 Fuß 10<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Zoll  
 die Dicke des Mündungsstückes beträgt . . . . . 2 . . . 3<sup>2</sup>/<sub>8</sub>  
 des Zapfenstückes . . . . . 2 . . . 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
 des Bodensstückes . . . . . 1 . . . 6<sup>7</sup>/<sub>8</sub>  
 der Diameter des Zapfens stück . . . . . 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 das ganze Gewicht des Mörsers ist 204 Fuß  
 Der Kaliber von 19 Fuß 16<sup>te</sup> stück in Fuß . . . . . 1 ffz 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll.



45 Th НАСАННІА КОПАНЕРА



# Der Rigische Löwe

Dieser sehr schön gearbeitete Gussfuß  
ist von Tomo II<sup>de</sup> dieser Sammlung, aus  
dem 196<sup>ten</sup> Blatt angezogen worden, an  
der sich ein Bild davon beizufügen, der  
sich versteht. Es zeigt 45 Th. Seite.  
Wir dem übersetzt alle in dieser  
Sammlung angezogene Sannonen nach  
dem Gewicht der rixischen Münze, die  
wir zeigen, bemerkt sind.

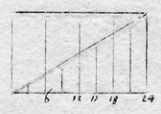
Die Ringe an den Seiten sind von  
Delphinen, sind schön und aus dem Gan-  
zen gezogen. Statt der Traube ist  
ein Löwe angebracht, welcher das Ri-  
gische Wapen fällt. Er ist dem unsrer  
von Drücklichkeit Willen von der Seite  
vorgestellt, obgleich das Gussfuß selbst  
von oben angezogen ist. Er ist auch  
ist auch bei den Trauben der übrigen  
Gussfuß betrachtet worden, die sich  
vorgestellt sind.

Das Gewicht des ganzen Gussfußes ist  
250 Pfd 16 Pfunde.

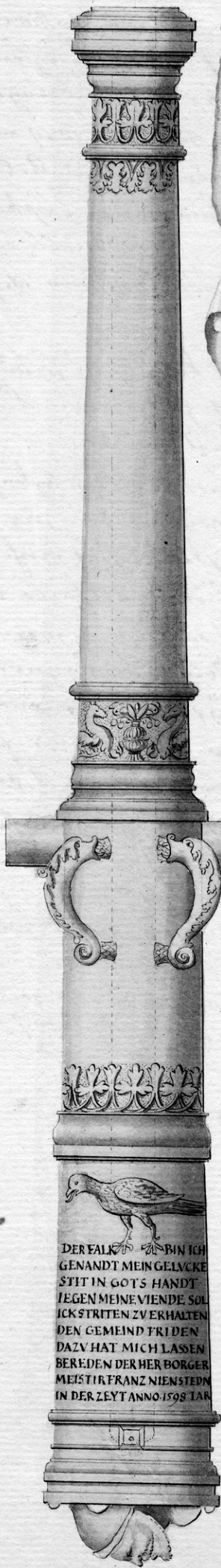
Die Inscription ist folgende

EN  
TANTUM MOEAM  
FORMATUM INFORME  
METALLO  
EX NOMINE RIGENSIS  
SIVE LEONIS HABET  
MORIGARVS LAT VN  
DATE HOSTIILA  
CASTR  
PATALVS ET PATA  
AC SYMPATALOTA  
VNES R  
GEHARDT MEYER  
ME FECIT  
RIGAE

ANNO 1687.







Eine Viertel Selbtschlange, die 4  $\text{L}$  schließet.

Dieses Gewehr ist in dem Saugsaug der  
 Aest. Liga am Faradayplatz bylinchis. Der  
 Autor seiner Erfindung bekannte Bürgermeister  
 Franz Neustadt, von dessen Leben man To-  
 mo 1<sup>mo</sup> Fol. 45 Kasprucht findet, hat dasselb.  
 in seinen Leben.

Der Caliber in 24 Partes getheilt.



ОПИСАНІЕ.

Калиберъ оной равенъ 4 фунтовой амбемъ

всего	.....	3 $\frac{7}{16}$ <sup>ду</sup>
длина шланге съ головою железною вфутахъ	.....	9 - 9 $\frac{1}{2}$ <sup>ду</sup>
впалибрахъ	.....	35 - 10 <sup>ду</sup>
длина шланге безъ Головы вфутахъ	.....	9 - 4 $\frac{3}{4}$ <sup>ду</sup>
впалибрахъ	.....	34
первои поясъ отдула вфутахъ	.....	5 - $\frac{1}{2}$ <sup>ду</sup>
второи поясъ отдула	.....	7 - 2 $\frac{3}{4}$ <sup>ду</sup>
толщина дульной части	.....	6 $\frac{7}{8}$ <sup>ду</sup>
толщина въ утлюжной части	.....	11 $\frac{1}{2}$ <sup>ду</sup>
толщина назенной части	.....	1 <sup>ду</sup>
Диаметеръ цапфы	.....	3 $\frac{1}{4}$ <sup>ду</sup>
всехъ воной шланге	.....	40 <sup>ду</sup> - 20 <sup>ду</sup>

DER FALK BIN ICH  
 GENANDT MEIN GELUCKE  
 STIT IN GOTS HANDT  
 IEGEN MEINE VIENDE SOL  
 ICK STRITEN ZV ERHALTEN  
 DEN GEMEIND FRIDEN  
 DAZV HAT MICH LASSEN  
 BEREDEN DER HER BORGER  
 MEIST IR FRANZ NIENSTEDN  
 IN DER ZEYT ANNO 1598 IAR

An 1733 wurde sich bei der Matrikel Commission in Viga Johann Christian v. Lichtenberger, dessen Familie von Cumer in J. Theatrum p 57 aufgeführt, sein Vater der Comte Carl Gustav sah, sein Original Diplom bei der letzten Verlegung von Vörsel verlorren; sein Grovater Johann Christian sah, von 1689 nur verdimick Copie des Originals bei der Ling. Bibliothek eingewickelt; sein Alternater Cassiar war der rechte dieser Familie, der nach Eiland kam, wo er Sophia Fincken sprachte, mit der er Serben u. Lützen bekam. An 1733 lebte von dieser Familie niemand mehr als der allererst genannte Joh. Christian d. von Hofe Carl Joh. v. Lichtenberger.

So war aber obgenannter Cassiar, der nach Eiland kam, wohl seinen zwei Brüdern Misael und Bartholomäus am 1684 3. 9 Aug. zu Prag vom Kaiser Rudolph II. geadelt u. mit brigsprachen Wapen bequadrigt worden

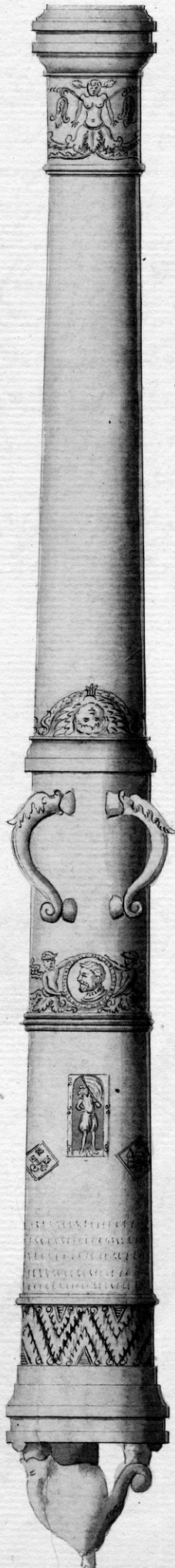


a ein Pläumer oder Lauscherbischel, in dessen Grundt auf vierem dreypüßigen grünen Erzy, der Mitte ein nühren zuoru rtwas überfüßent rezeffieren urben ein ander, derz gelbe oder Goldfarbe brünnent Dorchsperg auf dem eßfitt ein ethe solen, brünnent mit gelber und Pläumer solen. Dersu geritzet, daruuf mit Vuhren auß dem dreypüßigen grünen Erzy rezeffieren urben fienander drey stelligen pläumer, so mind groesthe. Jorbrüder selmbilten ethe solen in einem forgen offnen grünefuleffen adli. Jan. Fürnic solen zu verändren.

Esser u. Eistrubeger nur Langzeit beim Kaiser. Nämlich zu Speier Prokollist, welcher auch dem Kaiser Hofmeister u. Hofmeister, dann in der Zeit, in welcher er in der Stadt in. Nämlich Neuschel Luffeltr in Eistrubeger gemessen. Obige Wapen war der 3. Jorbrüder angereicht Wapen, so mind isten bestätigt.



29. 10  
ΕΒΟΛΙΜΕ Η ΕΙΧΑΖΑΥΣΕ



Dieses Serpentinel, welches 29  
 Loth feine reinigt, setzt in Feuchtsam  
 zu der Stadt Rega an dem Jarabergla  
 zu, und ist, so in 17ten Feil die  
 zur Sammlung Fol. 248, aber mit  
 mit wenig Worten ausgeführt. Der  
 Erwerb hat die figuren eines Dolchs  
 gesabt; er ist für aber zu leicht ge  
 zu, hat man Metall so in gegos  
 dass er die sticht unzerbrechlich  
 zu bekommen. Sie ausgeführt  
 Mann Jacob Gron, Gron od. Gron  
 er ist man findet seinen Namen der  
 nicht die feinsten Feil und drückt  
 in alten Schriften auf die Feil  
 Art geschrieben hat die Feil der  
 Stadt verkauft. Dieser Feil wurde im  
 1502 Laßfer und starb 1584 d. 28 Nov  
 als Ober Münzherren. Die Unterschrift  
 ist etwab unklar, id. lautet also:

zu dem vermessung  
 der hundert helpe, stes das  
 zu großer stunden stes mich  
 wite stes h. Johans wite stes  
 hat gefestigt stes Michl Baier 1561

unklar ausgeführt so viel Feil soll:  
 zur Feiligen Vertheidigung die ist  
 und solch Feil die zu große Feil  
 Mann Feil nicht ist nicht, das  
 zur Johann Gron nicht Feil la  
 Michl Baier 1561.  
 die unser Feil Feil Fol 177, unten

Caliber

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Dieser Sackpfeifen, welcher 40 Caliber  
und 28 Fuh (od. 27) lang ist, liegt auch dem  
wollenen Fuhren in Riga. Nach folg. Maas mußt  
obige Länge 12 fuß 8 7/8 Zoll.

Der Caliber von 6 th fällt - - - - - 3 3/4 Zoll

Oben so groß ist der Diameter der Jaghorn

Das unte Band von der Mündung - - - 6 10 1/4 "

Das quere Band - - - - - 9. 9

Die des Mündstüdes - - - - - 7 1/2 Zoll

des Jaghornstüdes - - - - - 11 8

des Bodentüdes - - - - - 1 fuß 1/2 Zoll

Das Gewicht des ganzen Fuhstüdes  
ist 73 fuß 32 lb.



Auch dem wollenen Fuhren liegen  
auch zwei Stücke, die 7 Fuhren  
lang sind, und außer dem die  
großen Audbwayen nach dem  
Schwedisch. Wapen mit goldenen  
der Unterschrift haben:

CHRISTINA MEINE KONIGIN  
ZV SWEDEN MICH VEREHRET HIN  
DER STAD RIG ZVE IHREM SCHVTZ  
VND IHREK ALLER FEINDE TRVTZ

Unter dem Audbwayen dieser zwei Fuh  
steht die Jahreszahl 1639 und der  
Lokal, oder immer Gölting derselben ist  
36 Caliber 15 Fuh lang.

Oben rechts liegt ein von der Compagnie der Schw.  
zu Gänpter geschicktes Fuhstück das 1 1/2 th. ist, in  
dem die Länge 45 Caliber 4 Fuh lang ist. So ist das Wa  
pen der Schwazgen Gänpter, auf einem Messer. Es ist in  
dem Bild mit der Unterschrift:

GOT'S SEI'S MIT'S VNSS ALLENS  
NACH'S SEINEM'S WOLGEFALLEN  
DVRCH'S SEINEM'S GELIPTEM'S SOM  
WERT'S ER'S DEN'S SWARZEN'S  
HAUPTERN'S BEISTANT'S TVH  
MICHEL'S BAIER'S GOS'S MICH  
ANNA'S 1579

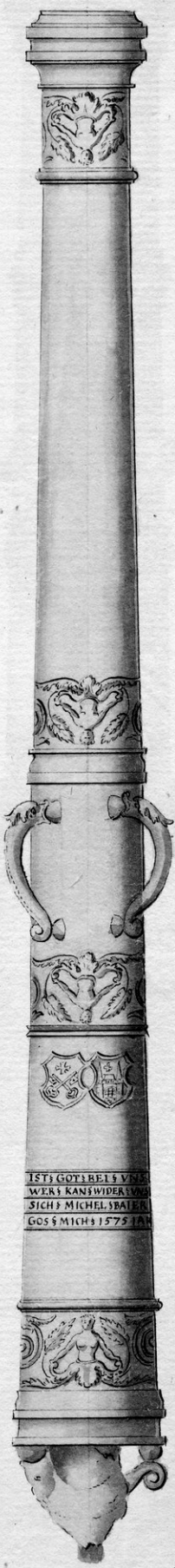


IOHANNES-IST-DEK-VIRAD-  
LEST-WIEDER-DIE-KETTER  
TUNT-DAS-BEST-DEN-ADLER  
GLEICH-GLEICH-KEINER-SWERT  
BESEHM-MIT-GODT-STANT  
HABE-UND-WELL-GOS-NICH  
HANS-MEIER-ZV-RIGA  
1600

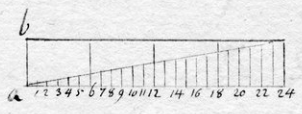


# Ein Serpentinel so 25 Loth schießt.

Dieses Serpentinel liegt im Jung-  
 fänger vor Stadt Riga am Paradeplat-  
 z. Es ist ohne Crämb über 35 Caliber  
 lang. Unter Caliber aber ist in diesem  
 und andern für vorkommenden Zeit-  
 ungen von Gussstücken nicht der Dia-  
 meter der Kugel, sondern die Schritt-  
 im Maß der der Seele des Au-  
 schuß zu messen. Die Crämb hat  
 man man versetzt, zuerst die Form in  
 und D. h. sie ist gehalten, ist aber nachher  
 weil sie zu leicht geworden, d. also  
 das Stück nicht im Gleichgewicht verfal-  
 ten können, mit Eisen und unge-  
 wöhnlich Metall versehen gemacht  
 worden; daher sie die unvollständi-  
 ge Figur erhalten hat, die hier  
 für an der Stelle zeigt.



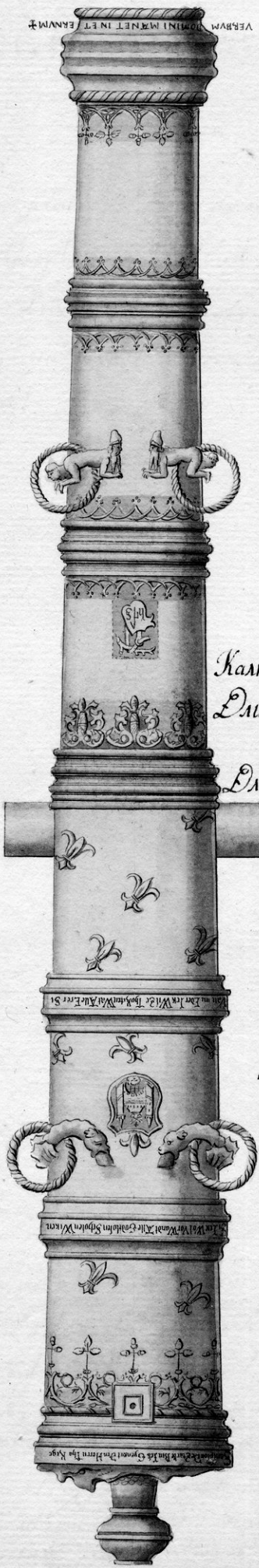
ab der Caliber



Калибрь оной рашень 29 Л <sup>1</sup> .....	2 <sup>10</sup>
Длина Серпентий снитовой головой .....	6 Фу 4 дюма
вкалибрь .....	37½
Першой пояс отдула .....	3 . 2
Старой пояс отдула .....	4 . 2½
толщина душной части .....	4 ¾
толщина въ вртлюжной части .....	5 ¾
толщина впазенной частей .....	6 ¾
Диаметръ цапферы .....	2
весу вооной Серпентиле .....	9 Фу 12 Чб.

V. Dings Beschreibung der Serpentinel, gedruckt zu dem Fol. 175. vorkommenden Serpentinel.

37 № напалкѣбѣ Копалере



Dieses schön gearbeitete Geschütz, dessen  
 von im II Theil dieser Sammlung Fol 196 ge-  
 zeigt wird, liegt aus dem vorgenannten  
 Flammbüchsen Cavalier in Riga. Man findet  
 in der Tafsel daran; es ist aber wahr, wie  
 sich das es noch zu vornehmster seiner Zeit  
 läng nach der Disposition gegeben wor-  
 den ist. Die es zeigt das damals allger-  
 we Symbolum der Lutherschen an Verbum do-  
 mini manet in eternum. Die es zeigt die bu-  
 lesque Vorstellung der Mönchsköpfe an den er-  
 sten Disposition der damaligen Zeit gegen die  
 Pfaffen deutlich gezeiget wird. Die in dem  
 mittlern Schild angebrachten Schlüssel den h. S.  
 zeigen unmisslich den Namen des Künstlers  
 an.

ОПИСАНИЕ

Калиберъ оной Рапелъ 37 фунтовой вместъ вседе . . . . .	6 7/8 дюйма
Длина пушки свинцоваго вфутахъ . . . . .	15, 3 1/2
вкалибрахъ 26, 4 часта	
Длина пушки безвингада вфутахъ . . . . .	14, 4 1/2
вкалибрахъ 24, 12 часта	
Першю поясъ отдула вфутахъ . . . . .	7, 10 3/4
вторю поясъ отдула вфутахъ . . . . .	10, 1 1/4
Толщина Дулноу Части . . . . .	1, 5/8
Толщина Вертлюжноу Части . . . . .	1, 6 6/8
Толщина Казенноу Части . . . . .	1, 8 5/8
Диаметеръ цапфы . . . . .	6 1/2
весею вооноу Пушке . . . . .	234 пуда.

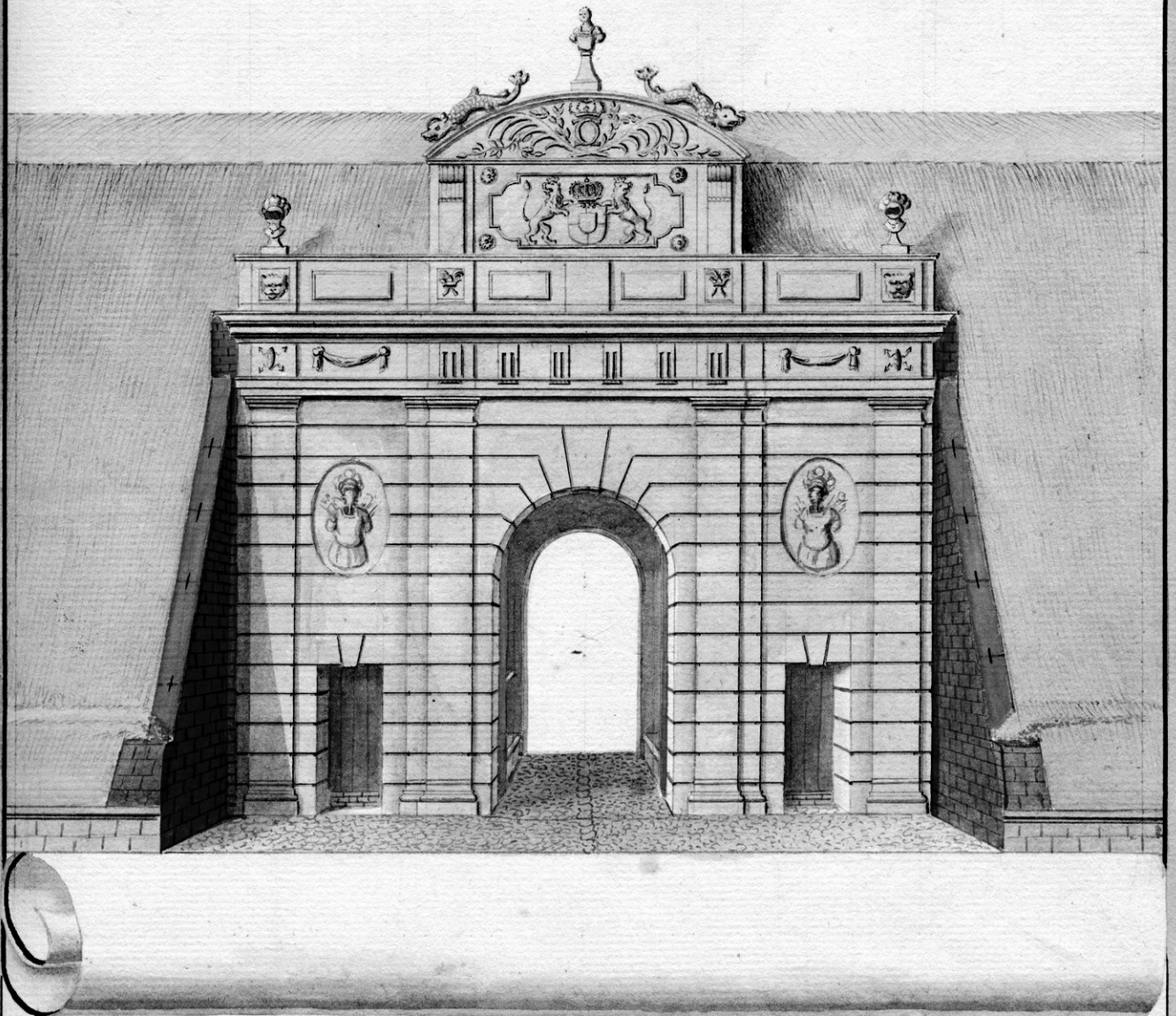
В. für ein feiglich feiß zu vor zu sein.







Das Königsthor der Nigischen Citadelle Jo 1791



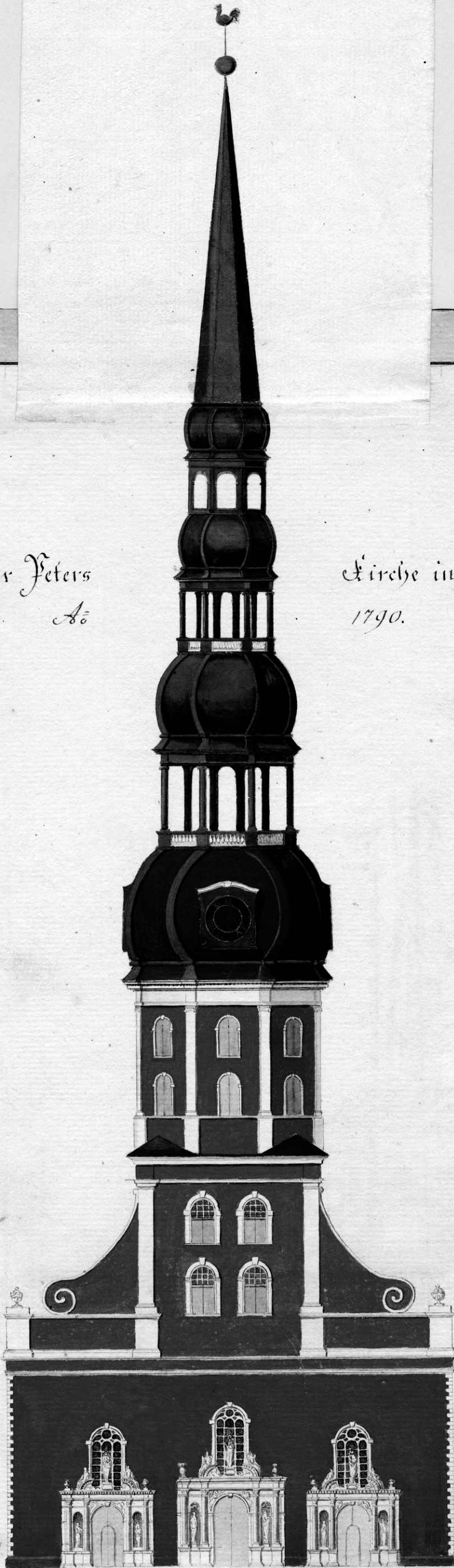
Dieses Thor führt aus der Citadelle nach der Stadt, und ist für  
 von der nach der Stadt ins Freie Fronte hergestellt. Es ist zu Zeit  
 von des Schwedischen Königs Carl des XI erbaut, und ist zu  
 bauschicklich. Man findet es auch Fol. 138 dieses Trilob auf einem Prospect  
 der Citadelle.



Fronte der Peters  
Aö

Kirche in Riga  
1790.

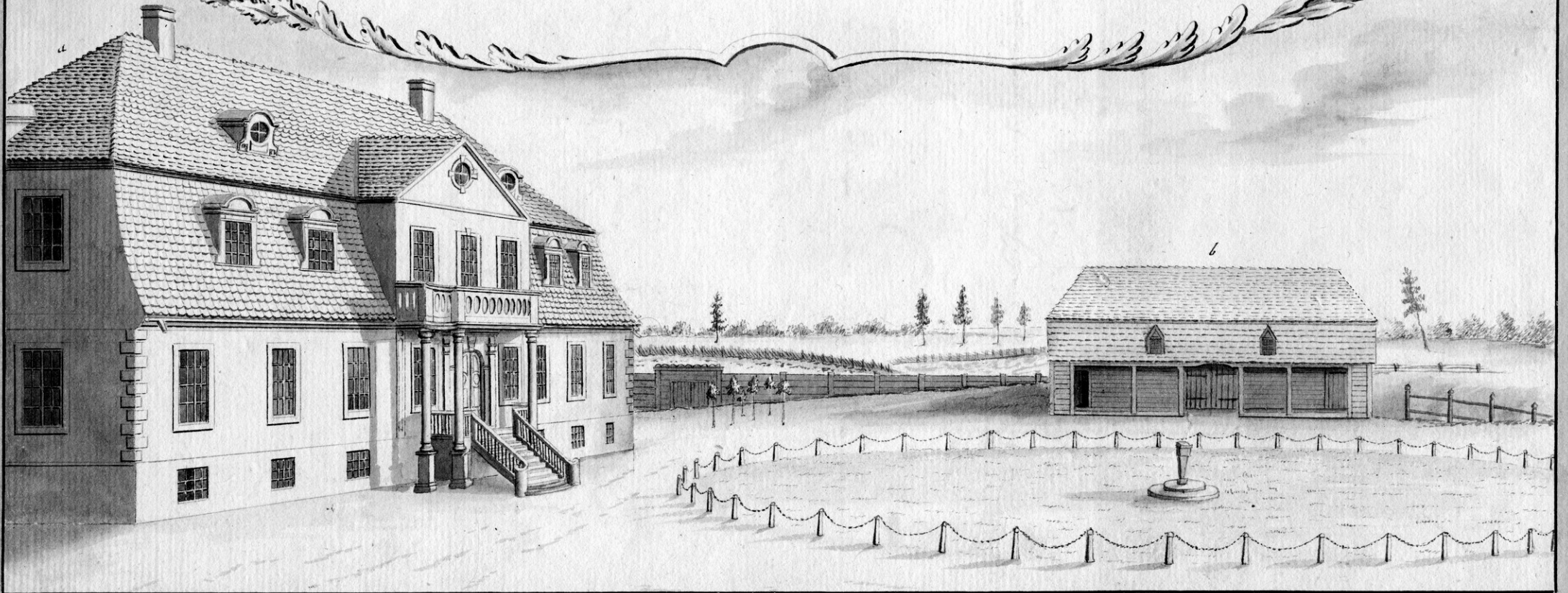
100 Fuß



17

91.

Prospect des Hauptgebäudes von Dingenberg 39 $\frac{1}{2}$  Werst von Liga  
 a Das Herrschaftliche Hofsaub b Stall und Wagensaub.  
 Anmer zu diesen gesönig Prospecte vid Fol 70, 95



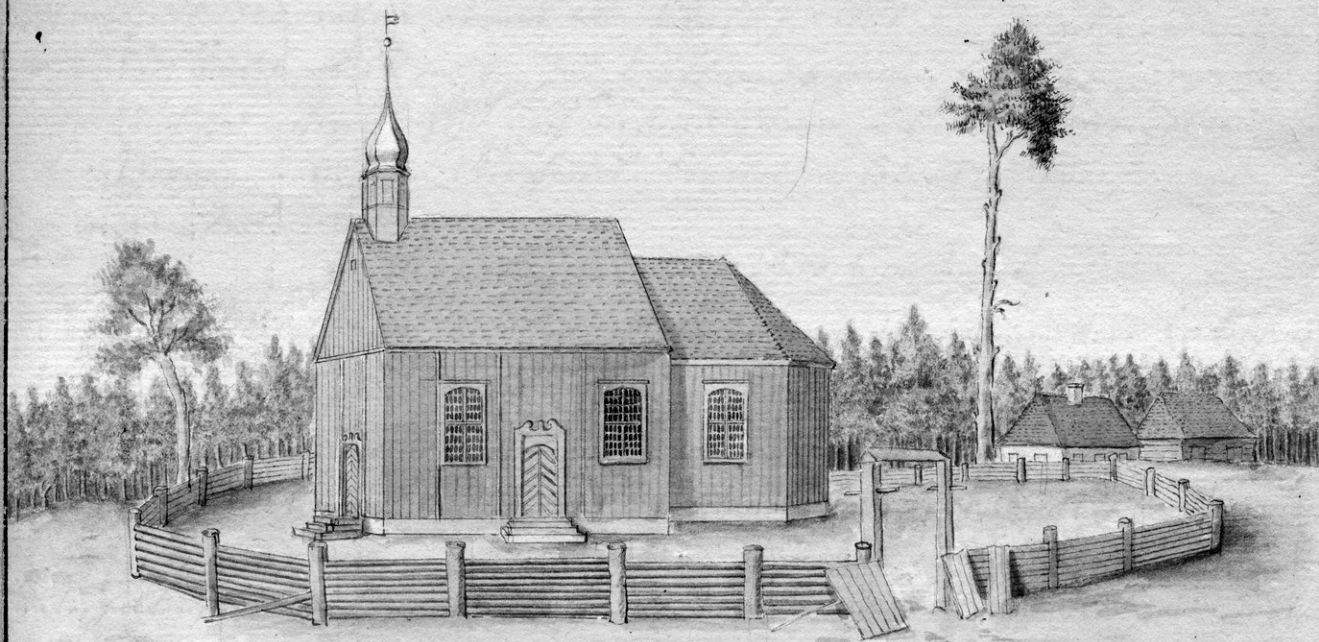


179r

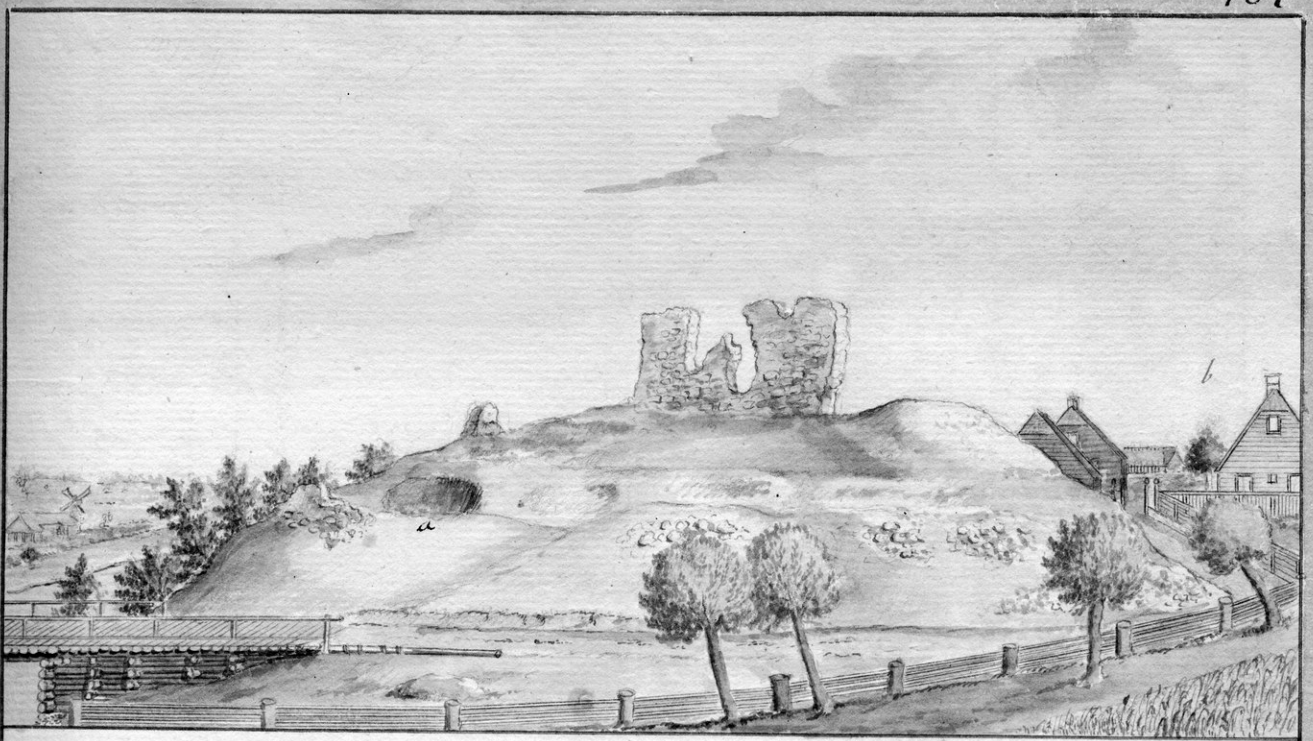


Prospect ins Hauptgebäude auf Nurmis nimm Gut an der  
Wandungser Straße im Lagerwolligen Kirchspiel 57 Werst von Riga

179r



Prospect zur Allaschen Kirche, 45 Werst von Riga.  
Allasch ist zwar ein rigorisches Kirchspiel, ist aber seit der Zeit (also 1710) ist es mit  
Lodungsbau verbunden.



## Ruinen des Rodenpoischen Schlosses. 1791

Das Schloss Rodenpois ist nach Annot. A<sup>o</sup> 1322 erbaut worden, und  
 fernerrwärtlich geblieben, bis es ao 1562 Jostward Rütler von Freyherren  
 Gmünd v. Dohna erwarb. In folgender Regierungzeit waren der Admini-  
 strator Chodkewitz dieses Gut weg mit bey Anstiftung des Wundischen Leh-  
 ns A<sup>o</sup> 1582 wurde es als ein königliches Gut den Domherren ange-  
 wiesen, welches es, so lange das Bisthum existirt, besaßen. Darnach  
 war auf das Schloss selbst noch vorhanden, wie aus dem Protocoll der  
 A<sup>o</sup> 1613 vorgerücktenen Rirschen Visitation ersellet, in welchem man  
 folgende Stelle findet:

Rodenpois. Nullum Parochum habet.

6 Augusti visitationem incepimus in sanonicorum Vendsium arce Rodenpois.  
 Vbi cum fundatio pro Parocho a sanonicis fieri debeat, nihil aliud fecimus,  
 (nam et seniores habere non potuimus) quam animas quasdam haeresi infectas cum  
 Deo et Ecclesia conciliavimus, vti uxorem capitanei, Factorem, et aliquot ex familia arcis.

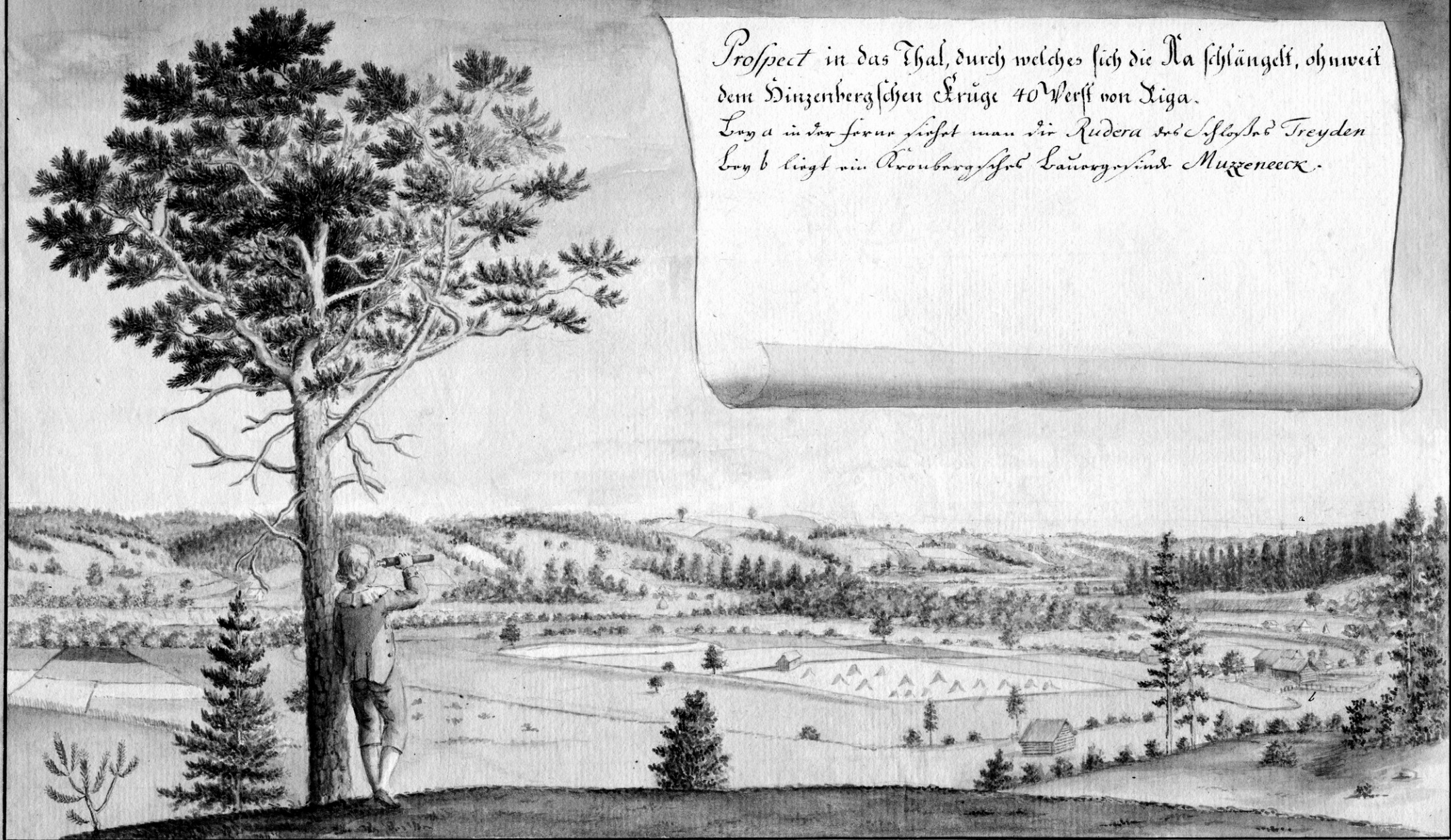
So nachlässig waren also die Domherren, auf ihre eignen Güter Freyherren zu  
 untersuchen, da sie doch darauß draugen, daß allenthalben katholische Freyherren gesetzt  
 würden.

Erst zu Augusts Königs Regierungzeit kam die Gräulin Dohna, so famili-  
 arer zum Erbsitz dieses Gutes, d. 1751 veräußert es der gescheidten Rath und  
 Ritter Sur. v. Campenhausen von der Gemalin des gescheidten Rathes Golow-  
 kin, Catharina geb. Gräulin v. Dohna.

Die Gräulin bey a sollte zur Gemalin des Campenhausenschen Familien begräblich  
 sein, welches aber nachher anderwärts angelegt wurde, bey dieser  
 man das Faylorat.



Prospect in das Thal, durch welches sich die Na schlängelt, ohnweit  
dem Dingenbergsehen Krüge 40 Werst von Luga.  
Lug a in der ferne sieht man die Ruderer des Sflößers Treyden  
Lug b liegt in Krouberg'scher Bauernsiedlung Muzgenecck.







*Sc. Krüger fec. Brende 1791*

Groß war sein Geist ihm gleich allein das Herz,  
 So fest für Menschen Recht, so weich für Menschen Schmerz.  
 Die Einsicht in die Kunst, auf die die Kranken hoffen,  
 Ward bloß vom Trieb, damit zu nützen, übertroffen.  
 Dem Arzte lobnt einst noch der Segen später Zeit,  
 Dem Lehrer und dem Freund weih't dies die Dankbarkeit.  
 Johann Anton Lang  
 in Riga.



Dr. Joh. Konrad Steffreyen war erst Arzimeister Chirurgus in  
Hannoverschen Diensten, wo er so viel Ansehens erlangte, d. d. d. d.  
rigen Freyß verurtheilte, daß er in Göttingen ein Doctor würde er-  
halten konnte. Hierauf ließ er sich zu Göttingen als außerordent-  
licher Arzt nieder. Von hier wurde er auch durch Empfehlung d. d. d. d.  
Vermittelung Dr. Kistner aus Göttingen als erster Medizinal-  
Rath nach Lissa berufen; wo er sich durch glückliche, obson ge-  
machten Kuren viel Beyfall erwarb. Er starb zu Lissa zu Frey-  
den ein Ansehens, die er sich durch Arzneykunst erworben  
hatte. A. 1790.

Ein Prospect auf Ilgezeem an der Spilwe 1791.

Der Paggast Ilgezeem od. Hilgezeem liegt Riga fast gegenüber vber dem nächsten zwijschen dem Sund und  
Pinnwärdhof. Es gehört dem Adel der Gütigen Gütigkeit, und hat das Aussehen eines hübschen Dorfs. Bey a  
ist das Bauerhofgut Dahl, bey b das Gütigen Rengit, c ist der Adelshof, d. bey d liegt das Dahlenhof  
Gütlein an der Spilwe.





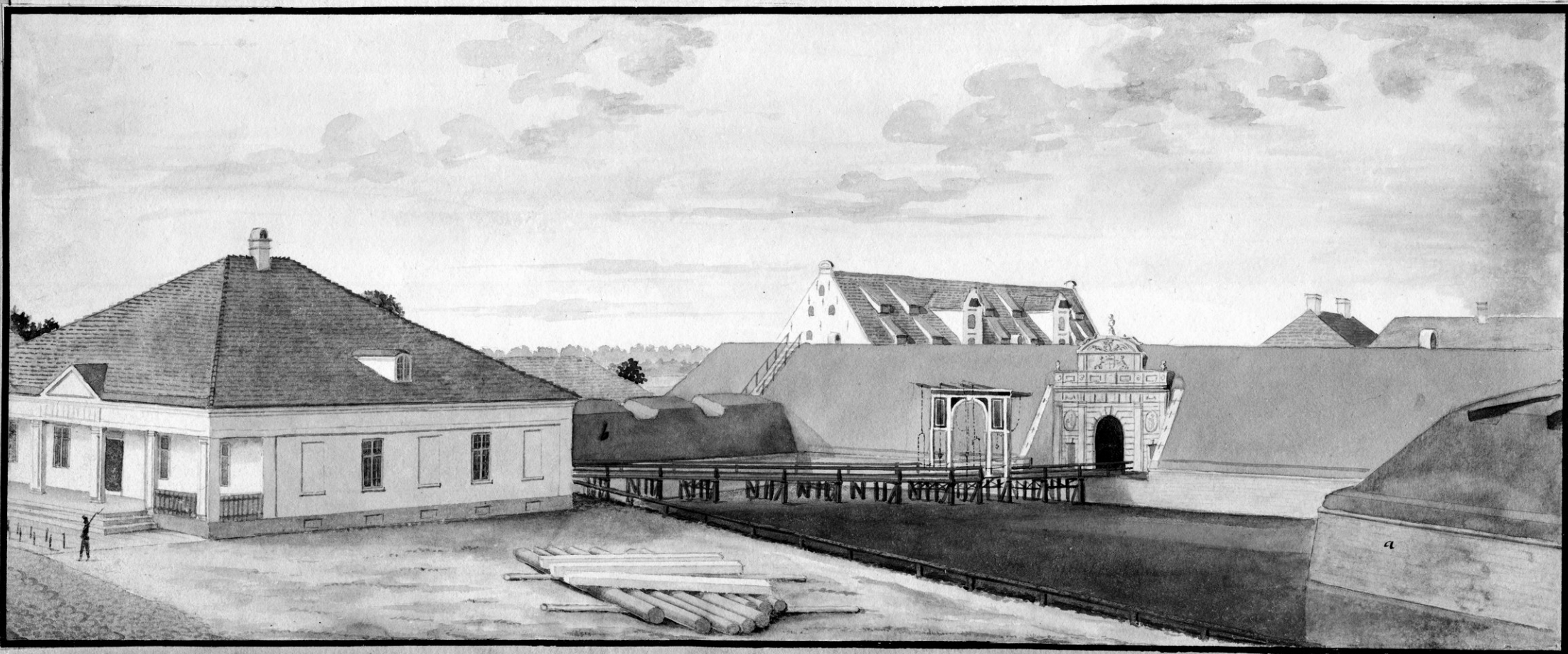
Christ. David Lenz. Gen. Superintend. per Liv.



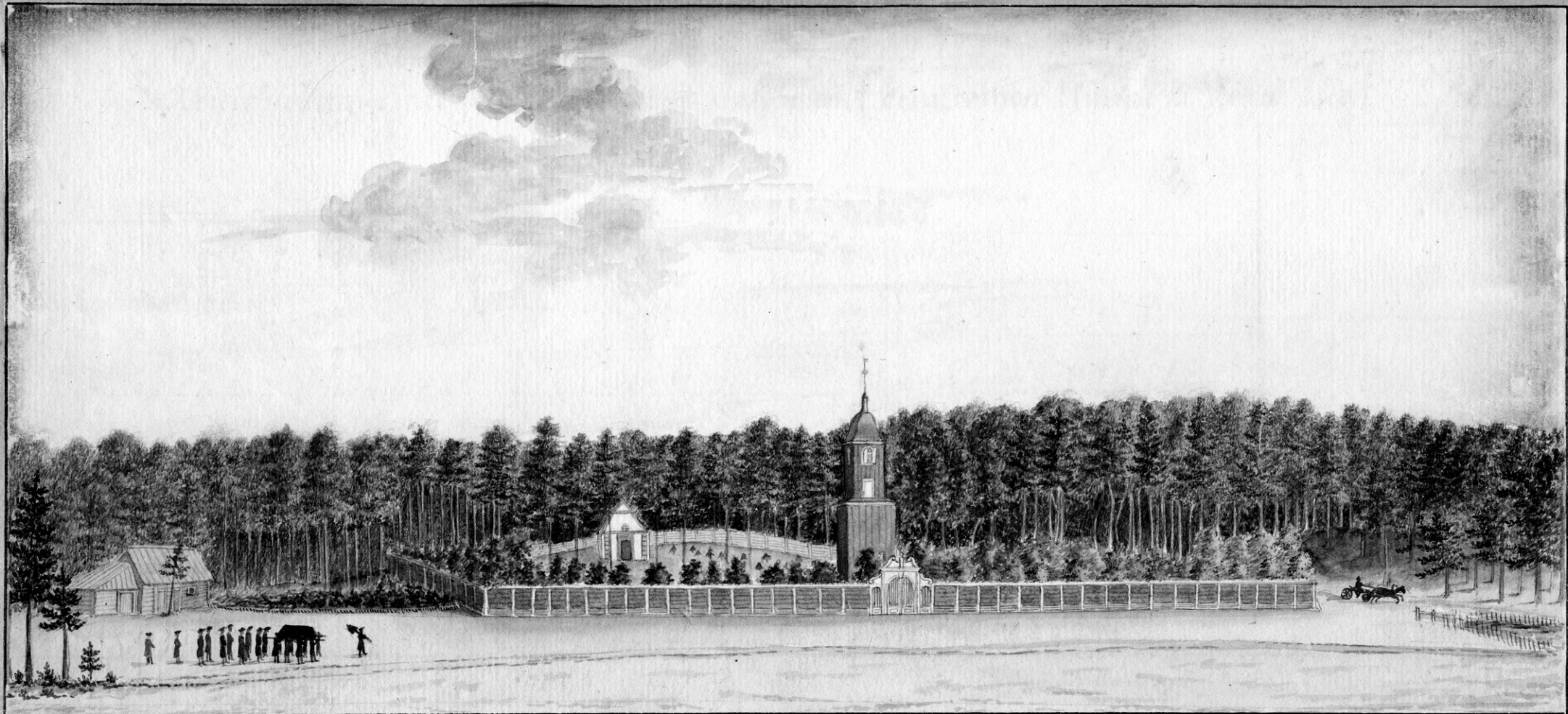
Christian David Lenz geb. zu Köbliu ao 1720, kam nach  
vollendeten Studis als Hauslehrer nach Livland, wo er 1742  
Pastor zu Sorben, 1749 zu Schwangen, 1758 zu Dörpat, und 1779  
General-Superintendent wurde. Er hat sich 2mal verheiratet  
1. mit Dorotthea Krotz als Predigerin zu Müßausen Tochter  
2. mit Christina Margar. Kollowind Witwe als Predigerin zu Müßausen, einer  
geborenen Fischerin.

# Prospect eines Theils der Dänischen Citadelle 1791

Dieser Blatt zeigt die Fol. 193 vorgeschaltete neue Hauptwache, die Brücke, welche aus der Stadt nach der Citadelle führt; das Königsthron, welches Fol. 180 größer zu sehen ist, und den Wall der Citadelle nach dem Fluss zu. In der Ferne sieht man die über der Düna liegenden Podderaggjens Damm, d. h. den nach der Spilow zu liegenden Wall. Diese Zeichnung stimmt mit den Fol. 138 u. 141 vorkommenden Prospecten zur Erklärung. Die Bastion bey a zeigt H. Gustav Adolph, und die bey b Christina.

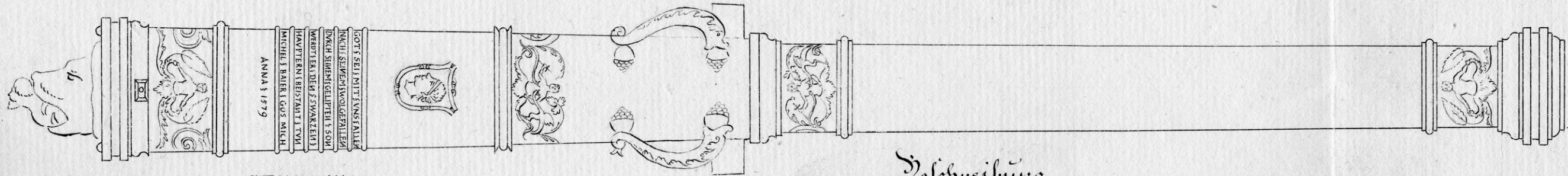






*Prospect des lettischen Gottesackers auf Hagenschhof Riga gegenüber jenseit der Düna 1791.*

# Abzeichnung einer Feldschlange, welche auf dem rothen Turme in Liga liegt.



## ОПИСАНИЕ.

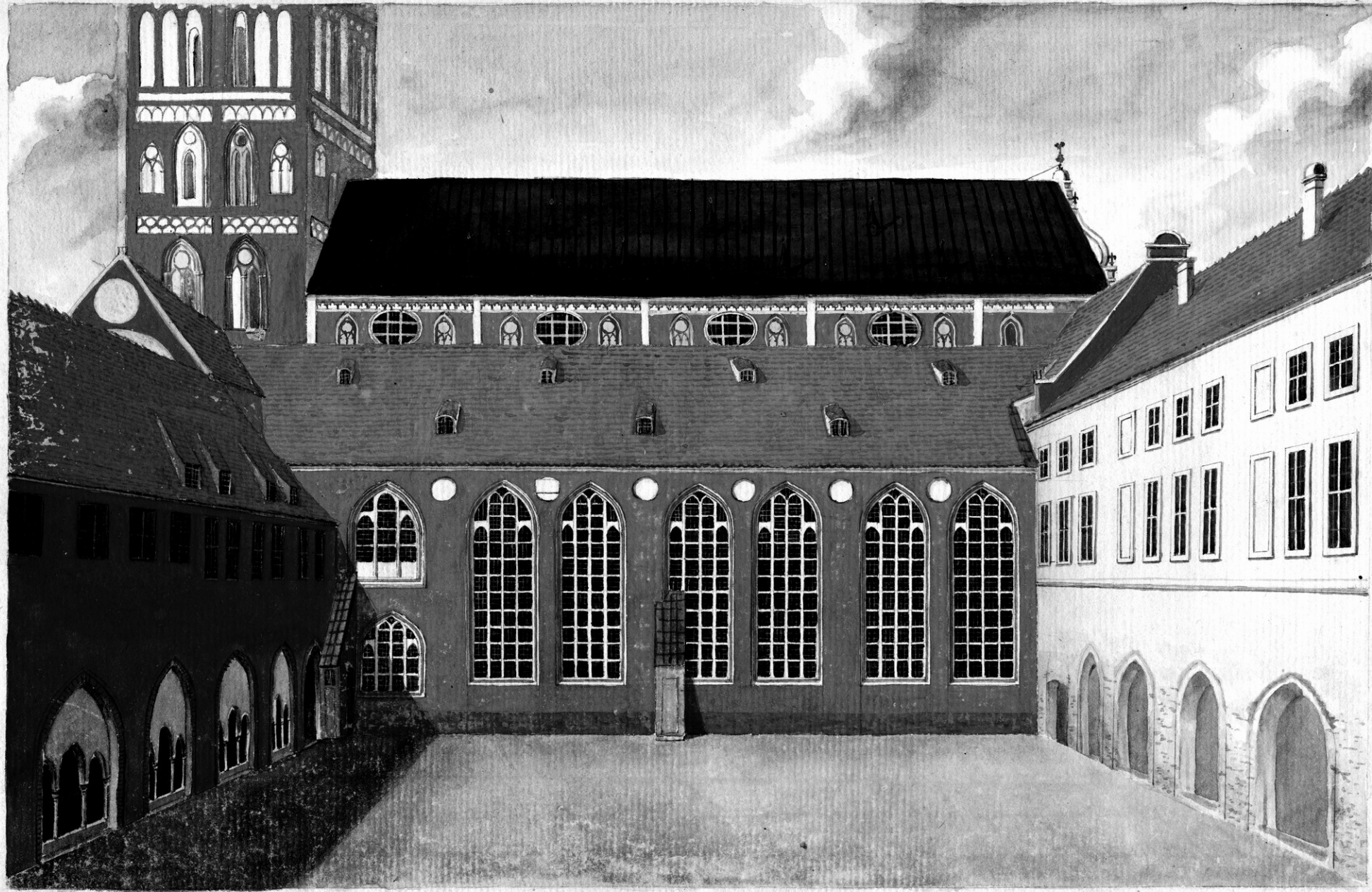
Калиберъ оной рашен $1\frac{1}{2}$ & шметъ всеохъ	.....	$2\frac{3}{8}$ дю	
Длина шланге Спиноградъ	.....	9 фу 2 $\frac{1}{2}$	
в палибрахъ	.....	46 $\frac{1}{2}$	
Длина шланге Безтинграда в рутахъ	.....	8 . 8 $\frac{3}{4}$	
в палибрахъ	.....	44	
Первои поясъ отдула	.....	4 . 10 $\frac{3}{8}$	
второи поясъ отдула	.....	6 . 4 $\frac{1}{2}$	
толщина	дулной части	.....	6
	вертляжной части	.....	8
	назвеной части	.....	9
Диаметеръ цапфы	.....	2 $\frac{1}{4}$	
Весу вооной шланге	.....	27 Пуд	

## Beschreibung.

Der Caliber, welscherz gleich, fällt	.....	2 $\frac{3}{8}$ Zoll
Länge der Aflange mit der Tränbr	.....	9 fuß 2 $\frac{1}{2}$ Zoll
an Calibern	.....	46 $\frac{1}{2}$
Länge der Aflange ohne die Tränbr an fußten	.....	8 fuß 8 $\frac{3}{4}$ z.
an Calibern	.....	44.
Der erste Gürtel von der Mündung	.....	4 . 10 $\frac{3}{8}$
Der zweite Gürtel von der Mündung	.....	6 . 4 $\frac{1}{2}$
des Mündstüdes	.....	6
des Hüftstüdes i.e. des Hauptstüdes	.....	8
des Kamers od. Lothstüdes	.....	9
des Fußstüdes	.....	2 $\frac{1}{4}$
Das ganze Gewicht der Aflange	.....	27 Pund.

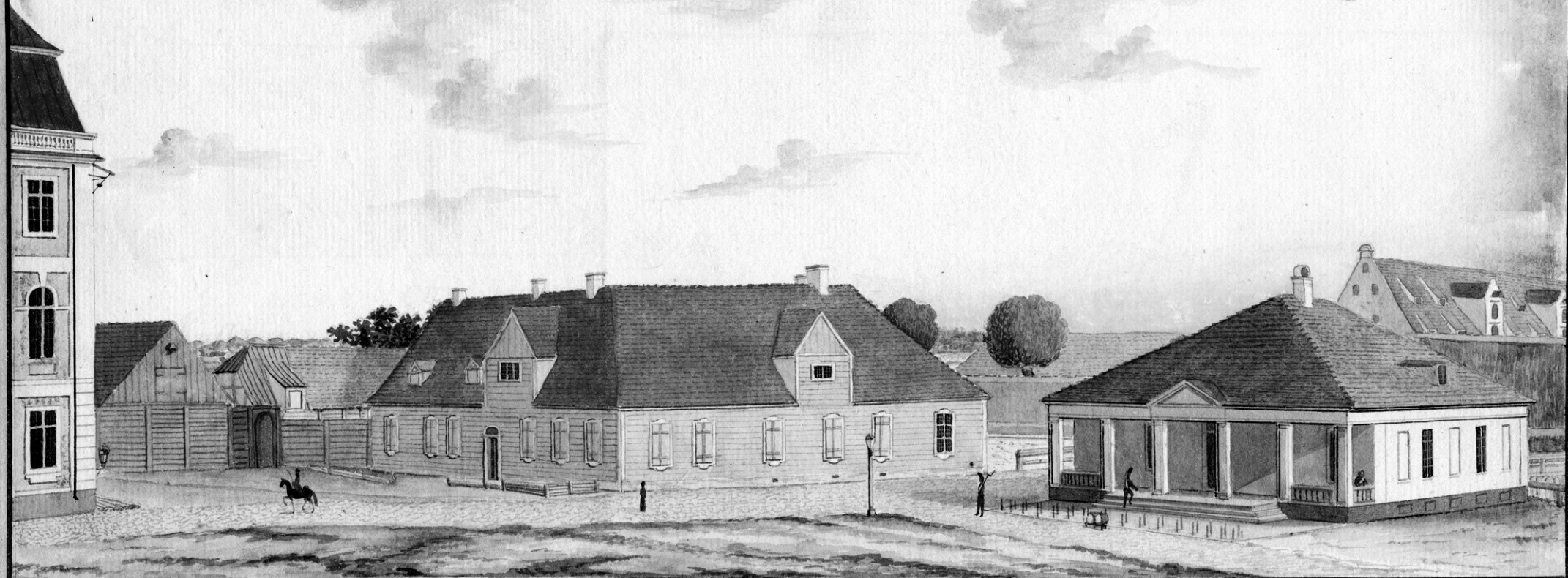


Gegenüber Aufwärts Prospect steht die Mittelhöhe der Rigijschen Domkirche vor, welche einem Giebel  
des davor befindlichen Vorzügenganges, über welchen an der einen Seite, wo die Mauer steht, die Wohnung  
des Curators der Domkirche und die Luftkammer, ~~über~~ an der andern aber, welche eine enge Mauer hat,  
die Stadt-bibliothek befindet ist. Der mittlere Platz war ehemals mit eisernen Säulen besetzt, die aber als  
die Kirche im 1786 abgegründet wurde, alle hinweggenommen, und. Mittren auf diesem Platz steht ein Brunnen  
den ich für ungelassen habe, weil er die Aussicht hindert.



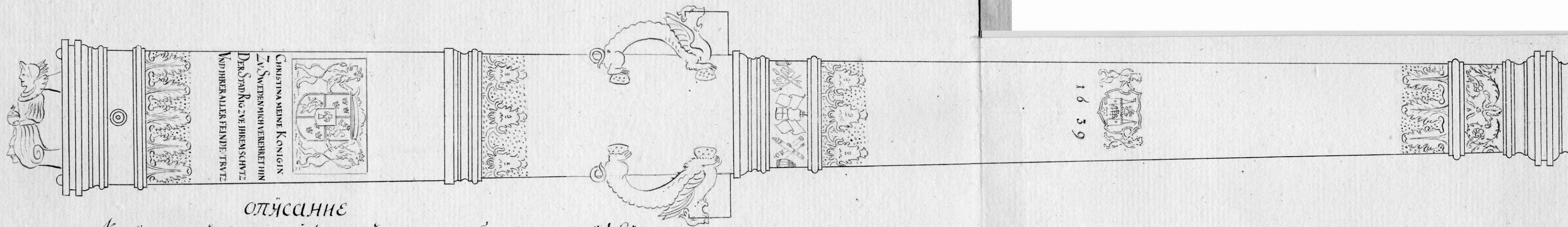


Regend in Riga zwischen dem Schloß und der Citadell A<sup>o</sup> 1791



Dieser Prospekt säugt mit dem Fol 141 vorhin erwähnten zusammen. Die dort vorgezeichnete alte Gütebauwerk wurde A<sup>o</sup> 1791 abgerissen, wofür die hier vorgezeichnete neue Wachebauwerk an deren Stelle erbauet worden war. Man, setzt sich die hier die glorreiche Fronte des Schlosses (vid. Fol 70) den Fall des Schlosses von Holz, das folgende Jahr des Jahres von Elmyt erbauet worden ist, nicht dem Futtergebäude; die neue Gütebauwerk, und findet den vollen Namen der Citadelle.

Кигисше Feldschlange, so s 8 schick, auf dem rothen Thurne befindlich.



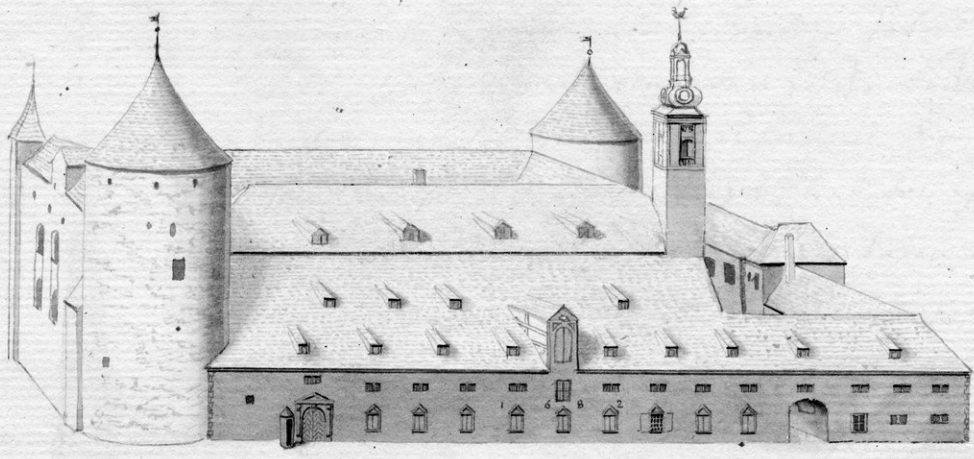
ОПИСАНИЕ

Калиберъ оной Рапентъ 8 <sup>м</sup> фунтовой иметъ всею	.....	4 $\frac{1}{8}$ Люма
Длина пушия Скараешой въ футахъ	..... 12 фу	7 $\frac{1}{4}$ Люма
въ калибрахъ	..... 37	6 частей
Длина пушия Безпролещы въ футахъ	..... 12	2 $\frac{1}{4}$ Люма
въ калибрахъ	..... 36	
Первой поясъ отъула въ футахъ	..... 6	9 $\frac{1}{2}$ Люма
Второй поясъ отъула въ футахъ	..... 9	7 $\frac{1}{2}$ Люма
толщина Дульной частй въ футахъ	.....	8 $\frac{1}{2}$ Люма
толщина въ вертлюжной частй въ футахъ	..... 1	
толщина Казенной частй въ футахъ	..... 1	1 дюймъ
Диаметръ цащфы	.....	4 $\frac{1}{8}$ дюймъ
веса вооной шланге	..... 91 пд	8 фб

1639



Das Ligiſche Schloß. 1782.



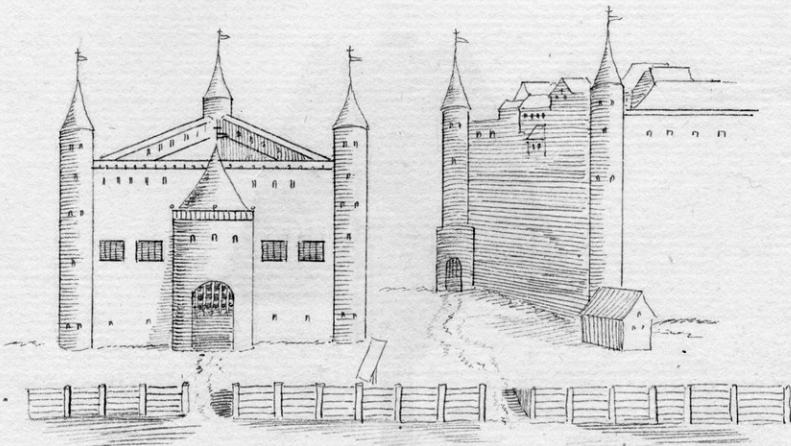
Das alte Jerrurichterliſche Schloß in Liga heißt Willoughtrien, und lag in der Gegend des jetzigen Convents des Präbiteren Priſter an der ehemaligen Stadtmauer am Ende der Stadt. Ich finde es auch in der Zeit unter dem Namen Sanct Jürgensſchl in alten Urkunden. Die Lürgeren ſagte zerstört es im 1305, inwiefern sie von Jerrurichters im folgenden Jahre eine Urkunde von 500 Mark Silber erlegten müßte. Nachdem Eberhard v. Mousſin im Jahr 1330 Liga erobert hatte; so müßte die Stadt ihm in dem Löcherbringen von Platz, und das jetzige Schloß, so wie, abgetragen, nicht erbauen, er ein Schloß erbaut, um die Stadt im Jahre zu halten. (cf. Fol. 197) Der nachherherkommene Kaiser zerstört die Lürgerenſagte auf dieses Schloß im 1484: wurde aber von dem Kaiserlichen Volke v. Plattenberg gewölfigt, nie wieder zu bauen; welches im 1515 zu Stand kam, und von dem für gezeigten Schloß er blieb im April im Jahr begraben, der zwischen dem 4. April und liegt. Man kann darüber im 2ten April dieses Jahrhunderts Fol. 217 deutlich sehen. In diesem Jahre ist es zerstört, und so wie die der jetzige Hof, als auf das Jürgensschloß erbaut worden. Dieser Jürgensschloß die Gängekreuzer war, wie sie vor im Jahr 1783 besaßen war. Man sieht sich das im 1682 erbaut Jürgensschloß, welches im 1783 abgetragen wurde, um an dessen Stelle das Schlosserſagte Gebäude anzuzubauen, welches die ganze Fronte nimmt, und Fol. 76 u. 141 dieses Landes zu finden ist. Die Augiſt dieses Schloßes von der Düngricht findet man Tomo III. Fol. 29 auch in diesem 4ten Tomo Fol. 59 u. 83. Der Grundriß, welche von 4 Fronten vom Jahr 1767 siehe Fol. 150 144

Man sieht hier den großen Thurm des an das  
Kaiserliche Lyceum anstossenden Johannisburger  
Hotels, hinter welchem die Zisterbiensche  
Kirche, weiter hin die 2 Thürme der Königl.  
schon Kirche des Heil. Alexii, und den Thurm  
der Jacobi Kirche. Dergleichen Blatt kann als eine  
Fortsetzung des Prospectes des Kaiserl. Lycei  
Tab. 203 angesehen werden, ob es gleich nicht  
nimmer einen Geyichtspunkt gezeiget ist.



Prospect des neben dem Kaiserl. Lyceo in Diga stehenden  
Johannisburger, das Petersburger Hotel genannt. 1791.





Diina Fluss.

### Vorstellung des vom Genmeister Montheim erbauten Nigischen Schlosses.

Wasfern ist in dreyer Sammlung das Nigische Schloss in vorstehender  
 und dritter Ausgabe ausgeführt Jahr 1730 habe ich auf das ältere von Mon-  
 heim im Jahr 1331 erbaut nach einer alten Zeichnung seiner beygelagerten  
 entworfen; die dreyer Zeichnung ist jedoch nicht ohne Fehler; wie denn auch  
 die Länge dermaßen die dreyer für notwendig gehalten. Sie ist auch für  
 den Herrn Grafen von Sponheim gezeichnet, welcher sie aus einer erhaltenen Skizze  
 und copiert hat.

Der Platz, wo dieses Schloss erbaut wurde, liegt nördlich der heili-  
 gen Kirche, die die Stadt müßte ihn dem Fürstbischöflichen in Besitz bringen an  
 statt der zerstörten Ordenskirche St. Jürgenshof einzuräumen. Die eigent-  
 liche Lage des Platzes zu, auch welche das zerstörte Schloss gestanden hat,  
 ist, und wohnt ihn die heilige Kirche, wie er nach irge schreibt. In der sel-  
 ben macht der Fürstbischöfliche Ausspruch an denselben, die gewonne ihn der  
 Stadt nach langer Prozess am 1452 am päpstl. Hof ab. Dagegen das äl-  
 tere Schloss daselbst gestanden, verfallt aus einem vom Fürstb. Michael  
 de 1503 aus Numburg an den Rath geschriebenen Briefe, dessen Original  
 unter dem beyen S. Georgen Hospital vermaßten Jappirren liegt. In demsel-  
 ben sagt der Fürstbischöfliche a. Fürst und Erbk. Landgravi, welche er in  
 dem und warum nicht Namen gegen sie haben, als die heilige Kirche  
 er vorbringt die Stadt in diesem Briefe, wie im die Vorstehende ist.  
 Fürstbischöfliche von S. Jürgenshof zu bekommen, und sagt hierzu:  
 „daß die heilige Kirche: so wurde die zerstörte Kirche mit der Kirche vor die-  
 gen Jahren die Ordenskirche mit ersetzt haben, und daß er die heilige  
 Kirche stören. und wol daß er die die heilige Kirche gestört haben.“  
 f. Fol. 195.



Vorstandes, nach Art der lutherischen Grabmäher verfertigt. Auch  
ist auf dem überlänglichen lutherischen Ansehen bei Grabpflege beyzu-  
weisen. So mag das ein nicht selbsten Standes Jungferl „arm und edlich“ ist,  
so wahr ist sie.



Zu fol. 72 g. förg  
 Georg Friedr v. Wilkowsky g. 1594 + 1642 Egl. poln. Obrichter gering uaf. Spanien d. 1700 und Wt. f. im  
 Nalun. Vx Anna v. Johanna Kamisky.

Friedr. Joh. v. Wulf g. 1630 + 1681

Carl Ludwig v. Wulf + 1656

Vx Wilhelmina NN

Joh. v. Wulf g. 1663 14 May + 1747 f. l. n. Serbigall u Grund-  
 fahl. Vx 9. N. N. v. Waidel 2) Margaz v. Anrep. W. l. thm Bachmān  
 3. Christina (Charlotte Witte v. Lichenau g. 1700 + 1734. g. Nov. 2. S. son folgend Rinde

Carl Friedr. g. 1723, 8. Maist + 1798, 14. Apr. 2. p. Gen. en Chef p. n. Grundfahl. Vx Charl. v. Löwit g. 1740 + 1800	Cathar. Charlotte g. 1720 + 1798 Vx Mich. Wilh. v. Engelhardt u. Würken	Christina Louisa g. 1721 + 1797 C. NN Müller.	Johanna Wil- helmina g. 1725 + 1804 C. NN Müller. v. Nothhaft	Sophiatelena g. 1727 + 1804 C. NN Müller. v. Plater	Bernhard Magnus g. 1731 + 1785 p. n. Serbigall. Vx. Phi- lippina v. Rafschau 1740 + 1772 Kouja v. Rafschau
---	---	---	--	--	---

Philip- mina 1760 im wiel	Carl Johann g. 1763, 12. Maist 2. p. Maj. p. n. Grundfahl	August Terdi- rand g. 1765 + 1798. Vx Catha- rina v. Delwig g. 1766	Adolph Hein- rich g. 1766 2. p. Ethung Mit v. Serbigall Vx Christina v Mandelstädt g. 1776	Louisa Antea- nette g. 1770 im.	Dorothe g. 1771 C. Major v. Stackel berg	Friedr. Wilhel g. 1779, 12. Oct Artill. Cap. Mitrbk v. Serbigall	Augusta g. 1785 - 18. Junij
---------------------------------------	--	---	--	---	--	---	-----------------------------

Ernst Carl g. 1789 50A	Catharina Charlotte g. 1790 12. Jun	Wilhelmina g. 1801, 12. Maist	Alexand. g. 1802, 6. For	Elija g. 1803, 1. Jun	Friedrich Eugen g. 1804, 4. Maist	Carl Magnus Constantin g. 1805, 20. For.	Auguste Friedly 1813, 3. Xbr Carl Emil Adelich, 1812, 5. Aug Almira Cathar. 1815, 24. Xbr Julius Woldegar, 1809, 1. May Emilie Ida, 1808, 7. Jun Johette Amalia Erika, 1807, 28. For
------------------------------	--	----------------------------------	-----------------------------	--------------------------	--------------------------------------	---	---

Ein andere fämliche v. Mauer, v. m. l. l. p. f. g. förg id J. X. 154

Albrecht Georg v. Wulf g. 1675 + 1750 2. p. Capit Vx Anna Sophia v. Nothhaft

Carl Joh. g. 1747 + 1798 2. p. Major  
Vx Fridrica Charlotta v. Müller

Ludwig Theodor g. 1750 wafgraffel g.  
im f. n. afur Rinde

Bernhard Carl  
g. 1783

Friedr. Ludwig  
g. 1785



Andreas Johann Tesch ward d. 24 Jun. 1723 in Rostock geboren,  
 kam jung nach Riga, wo er die Rechtsausbildung wieder seiner  
 Kränkung unterworfen mußte, die ihm nicht zum Studiren einzog.  
 Er erwarb alle Zeit, die ihm noch seinen Sprachfächern übrig blieb,  
 nicht sprachen d. Lyriung u. h. l. d. S. d. da er aber keine andre  
 Anstalt, als, ging er wirklich nicht einen Tag an. Jedoch die,  
 so Sprachfächter war so wenig nach seinem Sinn, daß er sie auf  
 einmal wiederlegte, und nach Rostock wies, um die sein Studiren  
 zu vollenden. Von seiner Lyriker er als ein großartiger Dichtergesichter  
 nach Riga zurück, wurde 1760 Advokat bey dem Land d. Stadtgräf-  
 lichen, 1774 Stadt-schickal, und 1785 Consulent. Er starb 1789 d. 21 Jul.  
 Als Advokat führte er nicht an zu studiren, sondern lernte noch in  
 ununterbrochen d. Wissenschaften, wobei ihm sein viel umfassen-  
 des Genie sehr unterstützte. Mit Anfangsblind drang er in alle  
 ein, behat ofen Lyriker seinen eigenen Weg, und brachte es in dem,  
 was er unternahm, in Kürze sehr weit. Weltkenntnis, Mathe-  
 matick bey andern Algebre waren seiner Lieblingswissenschaft, d.  
 in letzteren verfaßt sich selbst der sehr großart. Chef des Riginischen Inge-  
 nieur Corps der Obrist Sege v. Laurenberg nicht, von ihm zu lernen.  
 Er starb 1789 so et. 66 vid. oben Fol. 40.



Jellin von der Süd Ost Seite, im Jahr 1787.

